

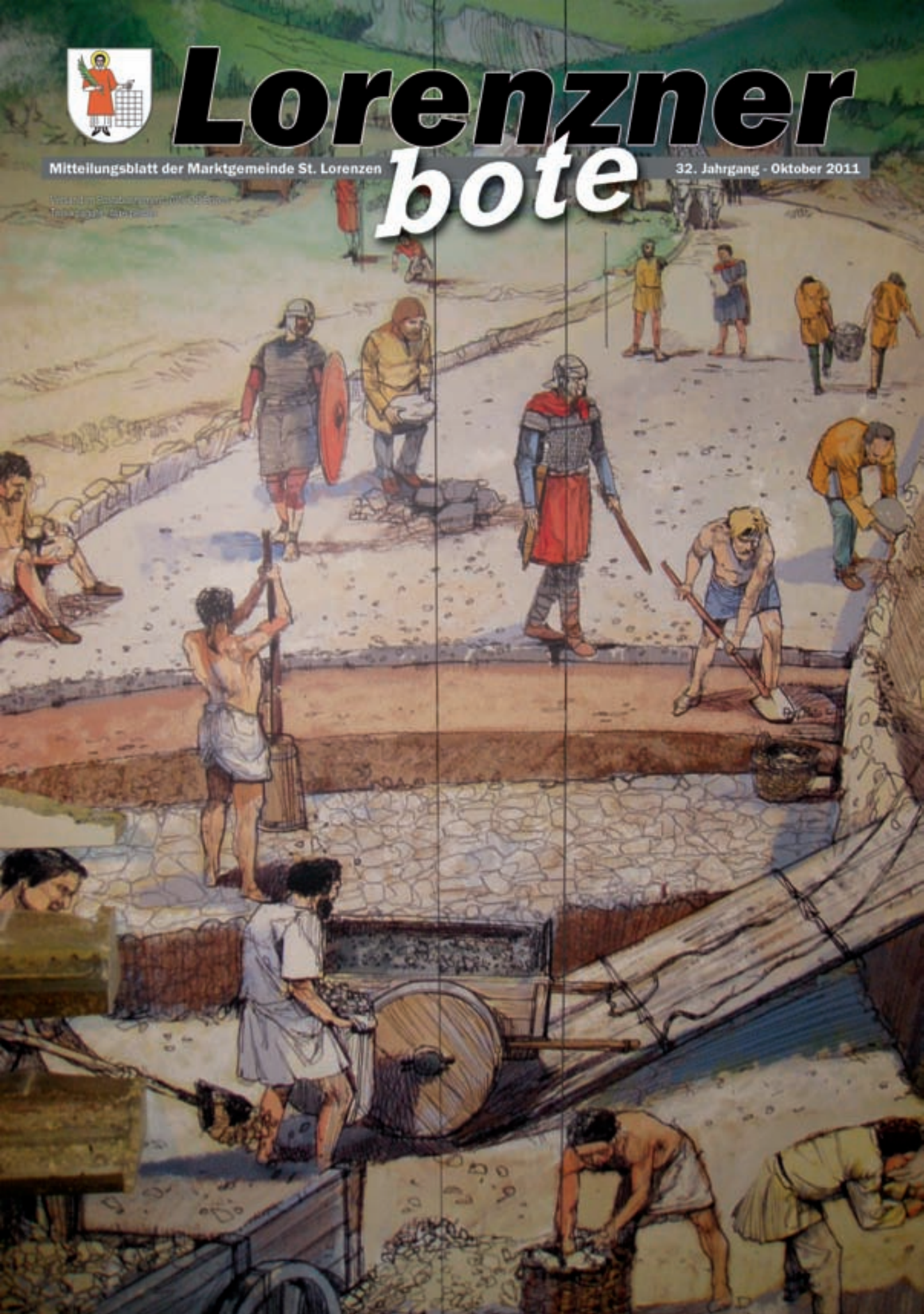


Lorenzner bote

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

32. Jahrgang - Oktober 2011

Verlag: im Selbstverlag der Marktgemeinde St. Lorenzen
Telefon: 0471 400 100 100



Vom Gemeindeausschuss	3
Museum Mansio Sebatum	4
Trinkwasserversorgung in Stefansdorf.....	5
Neuer Kreisverkehr an der Osteinfahrt	7
Vom Bauamt.....	8
Die Volkszählung steht an	9
Temperaturen und Niederschläge.....	10
Viehversteigerungen, Flohmarkt, Rosari Markt ..	10
Spartizium di mesi aladò dles detlaraziuns.....	11
Detlaraziun nöia	12
Ehejubiläen 2011	12
Grillfeier für die Mitarbeiter der Pfarrei.....	12
Spendenaktion der Firmlinge von Montal.....	13
Weihnachtskarten-Aktion	14
Jahrgangstreffen der 70 Jährigen Lorenzner....	15
Feier des Jahrganges 1951	15
Schulbeginn: Eröffnungsgottesdienst	16
Schülerzahlen, Lehrer und Elternvertreter	17
Im Gespräch	19
Raiffeisen informiert	21
Kirchtag: ein lebendiges Zeichen	22
Böhmische wird 35	23
Probetage JuKaStL.....	24
Spielemobil macht Halt vor Bibliothek.....	25
Auf zu neuen Leseabenteuern!	26
KFZ Steger öffnet seine Tore	27
AVS – Via ferrata della Piramide	28
Wohnbauinformationsmesse.....	28
Einsätze der Feuerwehren	29
INSO	31
2 Mal WM Bronze für Ivan Piani.....	33
Kinder in Bewegung	33
Sektion Rad bereitet Julia großen Empfang.....	34
Erfolgreiche Radler	36
Dorfradrennen	38
Judoka starten in die Herbstsaison 2011	39
Veranstaltungen	41
Kleinanzeiger	43
Wie die Zeit vergeht!	43
Kinderseite.....	44



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Viele von Ihnen kennen wahrscheinlich die Passage: „Es lebe der Sport, er ist gesund und macht uns hart. Er gibt uns Kraft, er gibt uns Schwung, er ist beliebt bei Alt und Jung“ aus dem Lied von Reinhard Fendrich. Wer in den vergangenen Wochen und Monaten nachmittags oder abends durch unsere Sportzone gegangen ist, hat zweifelsohne feststellen müssen, dass sehr viele Mitbürgerinnen und Mitbürger die Botschaft von Fendrichs Lied verstanden haben.

Jeden Abend findet sich eine Vielzahl von Sportlern ein, um den verschiedensten Sportarten nachzugehen. Neben der Amateurliga und Freizeit Montal Fußballmannschaft trainieren noch vier Jugendmannschaften. Der Tennissport erlebt einen neuen Aufschwung. Eine Vielzahl von ehemaligen Spielern schnürt wieder die Tennisschuhe. Ebenso viele Anfänger geben ihr Bestes. Kontinuierlich wird auf dem kleinen Eislaufplatz, Sommer wie Winter, Stock geschossen. Der große Eislaufplatz dient verschiedensten Spielen, während der Beachvolleyballplatz ständig belegt ist. In der Markthalle haben die Judokas und die Radler ihr Zuhause. Für die Kleinsten gibt es einen großen Spielplatz, wo sie mit ihren Eltern auf vielen tollen Geräten Zeit verbringen können. Etwas dahinter in Richtung Heilig-Kreuz können sich Interessierte auf der Mountainbikestrecke austoben, während für die Skater am großen Parkplatz eine Anlage zur Verfügung steht. Eine Vielzahl von Sportlern nützt auch das Angebot in der Turnhalle oder die verschiedensten Gymnastikübungen, welche im Sportgebäude angeboten werden.

In der Vergangenheit wurde eine Vielzahl von Angeboten realisiert, so dass heute fast alle die Möglichkeit haben, sich sportlich zu betätigen. Die sportliche Betätigung ist, wie schon Fendrich sagt, gesund. Sie tut jedem gut und hält uns fit. Das erkennen immer mehr Leute, vor allem gewinnt die alte lateinische Redewendung: Mens sana in corpore sano (ein gesunder Geist in einem gesunden Körper) immer mehr an Bedeutung. Mein Appell an Sie, tun Sie sich was Gutes und versuchen sie Sport zu machen. Der erste 10 Minuten lange Spaziergang ist schon ein Anfang! Sie werden sehen, Ihr persönliches Wohlbefinden steigert sich umgehend.

Ihr Martin Ausserdorfer

Impressum

Herausgeber:

Gemeinde St. Lorenzen

e-mail: lorenzner.bote@sanktlorenzen.it

Telefon: +39 0474 470 510

Presserechtlich verantwortlich:

Dr. H. Staffler

Koordination:

Dr. Martin Ausserdorfer

Mitarbeiter:

Dr. Margareth Huber

Angelika Pichler

Dr. Erich Tasser

Dr. Rosa Galler Wierer

Druck und Layout:

Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die November Ausgabe ist der 20.10.2011.

Zum Titelbild:

Im neuen Museum werden verschiedenste Situationen aus dem Leben der Römer erklärt. Auf dem Titelbild abgebildet ist eine Situation zum Straßenbau.



Vom Gemeindeausschuss

Im vergangenen Monat hat der Gemeindeausschuss verschiedene außerordentliche Beiträge ausbezahlt sowie die Kosten für übergemeindliche Dienste beglichen. Für die Sanierung und die Erweiterung der Grundschule/Kindergarten Montal wurden mehrere Aufträge vergeben. Mit Beginn des Schuljahres wurden auch die Schülerlotsen namhaft gemacht. Im Standesamt hat eine neue Mitarbeiterin den Dienst aufgenommen.

Kostenbeitrag an den Verein INSO-Haus für die pädagogischen Fachkräfte

Wie in den vergangenen Jahren werden die Personalkosten für die festangestellten Pädagogen im INSO-Haus je zur Hälfte vom Land und von der Gemeinde getragen. Die Gemeinde hat Anfang des Jahres bereits eine Anzahlung von 20.000,00 Euro an den Verein überwiesen; nun wurde vom Ausschuss der Restbetrag von 16.600,00 Euro, für die von der Gemeinde zu tragenden Personalausgaben des Jahres 2011 zur Zahlung freigegeben.

Außerordentlicher Beitrag an die Pfarrei Montal

Für die Neueindeckung des Kirchendaches, die Sanierung des Turmdaches und der Kirchturmuhre in Ellen hat der Gemeindeausschuss an die Pfarrei Montal einen außerordentlichen Beitrag von 23.500,00 Euro zur Auszahlung gebracht.

Abrechnung Ausgaben der Mittelschulen und der Musikschulen

In übergemeindlicher Zusammenarbeit werden mit der Gemeinde Bruneck die Mittelschule und die Musikschule für die Gemeinde St. Lorenzen geführt. Die Mittelschule besuchten im Schuljahr 2010/2011 insgesamt 154 Schülerinnen und Schüler, die Musikschule insgesamt 182 Schülerinnen und Schüler aus St. Lorenzen.

Aufgrund der übermittelten Spesenaufteilung brachte der Gemeindeausschuss den Restbetrag von Euro 20.082,84 als Spesenbeitrag für Investitionen für die Mittelschule zur Auszahlung und den Betrag von Euro 15.389,49 als Spesenbeitrag für Endabrechnung 2010 und Anzahlung 2011 für die Musikschule.

Sanierung und Erweiterung der Grundschule/Kindergarten Montal

Seinerzeit wurde Dr. arch. Martin Mutschlechner mit der Generalprojektierung und Generalbauleitung für die Sanierung und die Erweiterung der Grundschule/Kindergarten Montal beauftragt. Die Einreichplanung wurde abgeschlossen, das Projekt in das Schulbautenprogramm des Landes aufgenommen. Nunmehr beschloss der Gemeindeausschuss die Ausarbeitung eines geologisch-geotechnischen und eines hydrogeologischen Gutachtens durch Dr. Maria-Luise Gögl und die Durchführung der dafür notwendigen Bohrungen durch die Firma Landservice aus Bozen. Die Gesamtausgaben für diesen Auftrag belaufen sich auf 5.000,00 Euro zuzügl. Mwst.

Gleichzeitig vergab der Gemeindeausschuss für den Betrag von Euro 3.900,00 zuzügl. Mwst. an die Firma Feld72 Architekten ZT GmbH aus Bozen den Auftrag für die Durchführung der Vorhebungen für die Einrichtungsplanung im Kindergarten und

in der Grundschule, wobei bestehende Einrichtung so weit als möglich belassen und verwendet werden soll.

Schülerlotsen und Schulausspeisungsdienst

Mit Beginn des Schuljahres wurde auch wieder der Schülerlotsendienst für die Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg eingesetzt. Kein Schülerlotsendienst besteht mehr an der Gardertaler Brücke, nachdem dort die Fußgängerunterführung fertig gestellt ist.

Wie in den vergangenen Jahren wird auch im kommenden Schuljahr der Schulausspeisungsdienst angeboten. Der Kostenanteil, den die Eltern für eine Mahlzeit in der Schulausspeisung zu tragen haben, wurde auch für das kommende Schuljahr unverändert mit 2,50 Euro pro Essen festgesetzt.

Mit den Reinigungsarbeiten in den Kindergärten von St. Lorenzen und Montal im Schuljahr 2011/2012 wurde die Fa. Multiservice GmbH aus Brixen beauftragt, welche das preislich günstigste Angebot vorgelegt hat.

Aufnahme von Frau Ploner Verena in den Gemeindedienst - befristete Anstellung

Ende August fand das Kolloquium für die Erstellung einer provisorischen Rangordnung für die Aufnahme eines Verwaltungsassistenten statt. Von den ursprünglich fünf Bewerberinnen nahmen drei am Wettbewerb teil.

Aufgrund der erstellten Rangordnung wurde Frau Ploner Verena als Siegerin des Wettbewerbes namhaft gemacht. Mit Beschluss des Gemeindevorstandes wurde Frau Ploner Verena mit 12. September 2011 befristet bis zum 30. April 2012 in den Dienst der Gemeinde aufgenommen. Frau Ploner Verena betreut in dieser Zeit in Teilzeit das Standesamt der Gemeinde.

Frau Verena Ploner ist die neue Mitarbeiterin im Rathaus. Sie wird das Standesamt der Gemeinde betreuen.



et

Museum Mansio Sebatum

Das Museum der Eisen- und Römerzeit der Gemeinde St. Lorenzen im Pustertal in „römischer Pracht“ eröffnet.

Der Rahmen konnte stimmiger nicht sein: Mit einer historischen Inszenierung wurde das Eröffnungsfest in St. Lorenzen begangen. Neben den Auftraggebern, der Gemeindeverwaltung, haben auch Kulturlandesrätin Sabina Kasslatte Mur, die geschäftsführende Amtsdirektorin des Landesamts für Bodendenkmäler Catrin Marzoli und die DorfbewohnerInnen am erweiterten Dorffest teilgenommen. Die begeisterte Teilnahme der rund 300 anwesenden LorenznerInnen anlässlich der Übergabe ihres neuen Schmuckstücks ist wie ein Funke auf alle Interessierten, Gäste und Neugierige übergesprungen. „Über zehn Jahre lang haben sich die Lorenzner für die Errichtung des Museums eingesetzt“, meinte Kulturlandesrätin Kasslatte Mur. „Diese Hartnäckigkeit hat Früchte getragen, die den SteuerzahlerInnen nun zugute kommen.“ Das Museum sei ein gelungenes Beispiel für die gute Zusammenarbeit zwischen den Ämtern, zwischen der Lorenzner Gemeindeverwaltung, dem rührigen Museumsverein und dem Denkmalamt. Catrin Marzoli unterstrich als Vertreterin des Landesdenkmalamts die Bedeutung der Fundstücke für die



Sie haben das Museum eröffnet: Maria Kuenzer, Luise Eppacher, Sabina Kasslatte Mur, Helmut Gräber, Hannes Steinkasserer (Präsident Museumsverein St. Lorenzen) und Peter Ausserdorfer (Museumsverein).

deutung der Fundstücke für die Geschichtsschreibung und die Aufgabe der Lorenzner, Botschafter dieser Hinterlassenschaft zu werden. Weitere Ausgrabungen werden folgen, denn die Archäologen vermuten noch Gräber und bedeutende Fundstücke im Lorenzner Talbecken. So wird das Museum Baustein eines lebendigen Prozesses.

Nach dem offiziellen Teil mit Begrüßung, Dank, Projektvorstel-

lung und der von Pfarrer Franz König vorgenommenen Segnung kam es, begleitet von zwei römischen Legionären, zur rituellen Banddurchtrennung. Dann ging man dazu über, die museale Einrichtung in geführten Grüppchen zu besichtigen. Anschließend luden Bürgermeister Helmut Gräber und Kulturreferentin Luise Eppacher das ganze Dorf zum Prandium, dem römischen Mittagstisch, ein. Es gab römische Gerichte,



Zahlreiche Gäste sind zu der Museumseröffnung gekommen. Kulturlandesrätin Sabina Kasslatter Mur forderte alle LorenznerInnen auf, das Museum positiv nach außen zu tragen.

St. Lorenzen und zeigt auf lebendige Weise Leben und Alltag längs der römischen Straße und in ihrer Straßenstation „Mansio Sebatum“. Nach dem Südtiroler Archäologiemuseum in Bozen, das sich dem Schwerpunkt Bronzezeit und Ötzi verschrieben hat, präsentiert sich das neue Museum „Mansio Sebatum“ in St. Lorenzen ab heute als DIE Adresse für Archäologie-Interessierte und für Liebhaber der Eisen- und Römerzeit im südlichen Alpenraum.

Das Museum ist ab sofort täglich geöffnet.

Nähere Infos:

www.mansio-sebatum.it und im Tourismusbüro St. Lorenzen

Anita Rossi

nachgekocht von Originalrezepten aus dem Kochbuch des Apicius: Moretum (römischer Brotaufstrich aus Schafskäse, Knoblauch, Olivenöl und Kräutern), Minutal ex Praecoquis (Schweinsgulasch mit Aprikosen), Mensa Secunda (Früchte und Nüsse) zu Mulsum (römischem Wein, vermischt mit Honig und Gewürzen). Im Hintergrund Musikklänge des Ensembles „Musica Romana“ mit archaischer alter Musik auf Nachbauten antiker Instrumente. Am Nachmittag wurde eine Reihe von bekannten und auch weniger bekannten Spielen aus dem Alten Rom (Ludi Romani) für Groß und Klein angeboten, ein gelungener Versuch, die Brücke von der Vergangenheit in die Gegenwart zu schlagen.

Das moderne Museum ist im denkmalgeschützten Gebäude aus dem 16. Jahrhundert, im alten Rathaus, direkt am Dorfplatz untergebracht, in der J. Renzler Straße 9. Es beherbergt die zahlreichen archäologische Funde im Raum

Alles war stimmig. Die beiden Römer Pauli Denicoló und Anton Hilber führten den Einzug an.



Information zur Trinkwasserversorgung in Stefansdorf

Jede Gemeinde ist für die Trinkwasserversorgung zuständig. Die Gemeinde kann mit Konvention unter Einhaltung der gesetzlichen Auflagen, die Versorgung anderen Betreibern übertragen. Mit der Trinkwassergenossenschaft Stefansdorf konnte keine Konvention zur Trinkwasserversorgung in Stefansdorf abgeschlossen werden, deshalb wurde die Zuständigkeit von Amtswegen an die Gemeinde übertragen.

Bereits in den 1980er Jahren erhielt die Gemeindeverwaltung eine Trinkwasserkonzession mit 1,65 s/l am Stefansdorfer Berg. Gleichzeitig wurde die bereits bestehende Trinkwasserkonzession der Genossenschaft von 2,7 s/l auf

4 s/l erhöht. Die gesamte Ableitung vom Berg zum „Traidn“ erfolgte durch die bestehende Leitung der Genossenschaft. Im Gegenzug sanierte die Gemeinde die Quellen s und erbaute ein Sammelbecken am Traidn.

In einem zweiten Moment suchte die Gemeindeverwaltung um die Erhöhung der Konzession für zusätzliche 3 Sekundenliter an, die Quellen im Bereich der Stefansdorfer Kaser wurden erschlossen, und die veraltete Leitung bis

zum „Traidn“ wiederum von der Gemeindeverwaltung erneuert. Bis heute fließt das Wasser in den Bassin am Traidn, wo es ein Zweikammersystem gibt, ein Becken für die Gemeinde und ein anderes für die Genossenschaft. Die Stefansdorfer Genossenschaft blieb weiterhin Trinkwasserversorger für ihre Mitglieder und die Haushalte im Dorf, obwohl die Gemeindeverwaltung, wie oben festgehalten, die Investitionen getätigt hat.

Die Kosten betreffend die umfangreichen Investitionen mussten laut Gesetz mit dem Trinkwasserzins eingehoben werden, welcher sich dadurch im gesamten Gemeindegebiet, außer in Stefansdorf, wo die Genossenschaft die Versorgung innehatte, um 35% erhöhte. Eine notwendige Konvention zur Trinkwasserversorgung und zur Regelung dieser in Stefansdorf zwischen Gemeinde und Genossenschaft wurde niemals abgeschlossen.

Im Jahr 2002 kam per Landesgesetz eine neue Wasserverordnung, welche die Auflagen der Trinkwasserversorgung verschärfte und dem Bürgermeister die alleinige Verantwortung für die Versorgung im gesamten Gemeindegebiet auferlegte - auch wenn die Genossenschaft für die Verteilung des Wassers zuständig war. Einige rechtliche Unklarheiten zur Wasserversorgung blieben damals offen, welche aber durch die neue Durchführungsbestimmung des Landes im Jahr 2008 definitiv geklärt wurden. Die Notwendigkeit einer Konvention zwischen Genossenschaft und Gemeinde für die Wasserversorgung war allen klar; ebenso, dass innerhalb einer Gemeinde derselbe Wasserzins angewendet werden muss, um Ungleichheiten zu vermeiden. Alle Lorenzner Haushalte bezahlen heute 0,38 Euro für den Kubikmeter Wasser, während es in Stefansdorf nur 0,22 Euro sind. Angemerkt muss werden, dass der Wasserzins der Gemeinde landesweit zu den günstigsten gehört und

damit 90% der Kosten der Investitionen für die Trinkwasserversorgung gesetzlich gedeckt werden müssen.

Der neu gewählten Gemeindeverwaltung war es im Sommer letzten Jahres ein großes Anliegen, das Thema Trinkwasserversorgung nach so langer Zeit endlich einvernehmlich zu lösen. So hat es umgehend nach Ernennung des Ausschusses mehrere Treffen und Aussprachen mit dem Vorstand der Genossenschaft gegeben. Gemeinsam hat man mit dem Vorstand eine Lösung gefunden, welche der Vollversammlung vorgestellt werden musste. So wurden dem Vorstand im August 2010 schriftlich zwei Varianten mitgeteilt: einerseits die Übernahme der Trinkwasserversorgung durch die Gemeinde mit der Bezahlung einer entsprechenden Ablöse oder die Ausarbeitung einer Konvention unter Auflage aller gesetzlichen Vorschriften.

Die zentralen Punkte des Übernahmevorschlages waren:

- Ablöse der Wasserkonzession der Trinkwassergenossenschaft durch die Gemeindeverwaltung;
- Umwandlung der Genossenschaft in eine Gesellschaft, damit das Genossenschaftskapital von rund 40.000 Euro an die Mitglieder hätte ausbezahlt werden können;
- von der Gemeindeverwaltung schriftlich angebotenen Entschädigung von 4.000 Euro verhandelbar pro Mitglied der Trinkwassergenossenschaft;
- Übernahme der Trinkwasserversorgung durch die Gemeindeverwaltung in Stefansdorf mit damit verbundener weiterer Modernisierung der Infrastruktur.

Der Vorstand hatte sich mit diesem Vorschlag einverstanden erklärt, da nach Einsicht in die Gesetze fest stand, dass kein vergünstigter Trinkwasserpreis in Stefansdorf eingehalten werden konnte.

Zudem wurde die Genossenschaft rechtlich zur Einhaltung aller Auflagen laut Trinkwasserverordnung aufgefordert (Landesgesetz). Die gesamte Vereinbarung wurde dem Vorstand schriftlich übermittelt. Dieser konnte zwar am 5. November 2010 die Mehrheit in der Vollversammlung, aber nicht die notwendige 2/3 Mehrheit laut Statut für sich finden. Von den insgesamt 39 Mitgliedern waren bei der Vollversammlung 32 anwesend. 20 stimmten für die Abtretung des Wassers, zwei enthielten sich und zehn waren dagegen.

Bei der Vollversammlung wurden die Mitglieder der Genossenschaft darüber informiert, welche Auflagen und zukünftigen Schritte eingehalten werden müssen, wenn man für die Beibehaltung der Trinkwasserversorgung stimmte. Da der Vorstand nicht davon ausging, dass man dazu in der Lage wäre und lieber in der Verhandlung mit der Gemeinde eine Einigung erzielt hätte, ist der Vorstand der Genossenschaft somit aus seinem Amt zurückgetreten, und ein neuer Vorstand musste gewählt werden.

Aufgrund dieser Tatsache hat die Gemeindeverwaltung der Trinkwassergenossenschaft einen ersten Zeitaufschub für die Wahl eines neuen Vorstandes und die Findung einer Vereinbarung gegeben. Da Wilma Kammerer als neu gewählte Präsidentin vorsprach und um eine weitere Zeitaufschub bat, hat man der Trinkwassergenossenschaft nochmals einen solchen genehmigt.

Nachdem seit dem Schreiben der Gemeinde im August 2010 viel Zeit vergangen ist, keine Fortschritte erzielt wurden und die Verantwortung der Trinkwasserversorgung noch immer ungeklärt war bzw. indirekt beim Bürgermeister lag, wurde die Gemeindeverwaltung am 15. März 2011 tätig und teilte dem zuständigen Landesamt mit, dass mit der Trinkwassergenossenschaft Stefansdorf keine

Konvention abgeschlossen werden konnte und der Bürgermeister seine Zweifel darüber hat, dass die Mindestanforderung laut Art. 11 des Landesgesetzes erfüllt werden.

Daraufhin teilte Rechtsanwalt Meinhard Durnwalder im Namen der Genossenschaft der Gemeindeverwaltung am 10. Mai mit, dass die Wasserkonzession nicht widerrufen werden könne, wenn keine Konvention vorhanden sei. Gleichzeitig wurde bestätigt, dass die Genossenschaft gleich wie die Gemeindeverwaltung gewillt sei nunmehr, obgleich die gesetzlichen Fristen längst abgelaufen waren, eine Konvention abzuschließen. Alle Informationen

gingen auch zur Kenntnis an das zuständige Landesamt.

Das Landesamt kam der Genossenschaft entgegen, indem es die Frist für die Ausarbeitung einer Konvention von 30 auf 60 Tage verlängert hatte. Drei Tage vor Ablauf dieser Frist ging in der Gemeinde am 26. Mai ein weiteres Schreiben von Rechtsanwalt Durnwalder ein. Es wurde ein ½ halbe Seite umfassender Vorschlag einer Konvention übermittelt. In dem Brief stand dann gleichzeitig, dass man den Vorfall damit auch als erledigt sehe. Die von der Genossenschaft vorgeschlagene Konvention entsprach nicht den Vorstellungen der Gemeindeverwaltung.

Somit ist es nicht gelungen, zwischen der Gemeinde und der Trinkwassergenossenschaft eine einheitliche Lösung für die Trinkwasserversorgung zu finden. Mit dem alten Vorstand hätte es eine mehrheitliche Entscheidung gegeben, welche für beide Seiten eine gute Lösung gewesen wäre. In der Zwischenzeit wurde die Konzession auf die Gemeinde überschrieben. Ein entsprechender Rekurs der Genossenschaft ist zu erwarten.

Alle bisherigen Schritte wurden vom Gemeindeausschuss einstimmig durchgeführt.

Helmut Gräber
Bürgermeister

Neuer Kreisverkehr an der Osteinfahrt – Sperrung der Ausfahrt

Der Kreuzungsbereich an der Osteinfahrt von St. Lorenzen - Ausfahrt Bruneck West bekommt ein neues Gesicht. In den nächsten Wochen wird ein neuer Kreisverkehr errichtet, der die Anbindung an die Bruneckerstraße verbessern soll. Der Nachteil: Die Ausfahrt wird vom Montag, den 26. September, zwei Monate lang gesperrt sein.

Mit dem neuen Kreisverkehr wird die Kreuzung an der Osteinfahrt von St. Lorenzen neu gestaltet. Er soll eine bessere Anbindung der Bruneckerstraße ermöglichen und damit auch für mehr Sicherheit sorgen. Damit die Arbeiten am neuen Kreisverkehr sowie an den Auf- und Abfahrtsrampen allerdings sicher und schnell über die Bühne gehen können, muss der Verkehr eingeschränkt werden, und zwar im Zeitraum zwischen 26. September und 26. November.

Konkret bedeutet dies, dass die Ausfahrt für all jene, die auf der Umfahrung Richtung Brixen oder Toblach unterwegs sind, gänzlich gesperrt wird. Der Verkehr muss hier über die Südumfahrung bzw. den Nordring ausweichen. Auf der Verbindung Bruneck-St. Lorenzen gibt's dagegen - immer im Kreuzungsbereich - einen abwechselnden Einbahnverkehr. Dies bedeutet bedauer-

licherweise auch einen Mehrverkehr im Dorfkern von St. Lorenzen.

Neu errichtet wird auch die Verbindungsstraße nach Heilig-Kreuz

und südseitlich der Straße ein Gehsteig zwischen der Sportzone und der Wurzerbar.

lpa / ma



So soll die neue Ortseinfahrt gestaltet werden. Für zwei Monate kommt es zu Verkehrseinschränkungen.

Erteilte Baukonzessionen:

Wurzer Albert: Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Futterhauses auf der Bp. 580, K.G. St. Lorenzen, Saalen 12, B.p. 580 K.G. St. Lorenzen

VOLGGER HOLZ GMBH: Errichtung einer Photovoltaikanlage, Brunecker Strasse 30, B.p. 893, 978 K.G. St. Lorenzen

Ranalter Erwin, Rastner Karin: Errichtung eines Wintergartens - Art.

127/3 LROG, Ortner Anger 1, B.p. 982 M.A. 3 K.G. St. Lorenzen

TAPU Tanzschule Pustertal der M. Volgger und Co KG: Errichtung einer Photovoltaikanlage, Brunecker Strasse 30, B.p. 893, 978 K.G. St. Lorenzen

Peintner Walter: Interne Umbauarbeiten und Sanierung des m.A. 3 auf der Bp. 393, K.G. St. Lorenzen - „Gaderthurn“, Moos 39, B.p. 393 K.G. St. Lorenzen

Huber Herta, Purdeller Reinhold: Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses - energetische Sanierung, Montal 62, B.p. 58 M.A. 1+2 K.G. Montal

Rungger Alexander, Rungger Emil: Interne Umbauten im OG, Erneuerung des Garagentores und Ersetzung der Löffelsteinmauer durch eine Betonmauer, Montal 44/C, B.p. 68 M.A. 2 K.G. Montal

Festhalten der Vereinstermine

Auf Wunsch verschiedener Vereine im Rahmen der Veranstaltung „Lebendiges Dorf“ sind alle dazu eingeladen wichtige Termine von Vereinen und Institutionen bei der Gemeinde zu hinterlegen.

Die Gemeinde wird dann diese Termine auf der Gemeindeforumseite veröffentlichen. So ist es sicher leichter möglich Terminüberschneidungen zu vermeiden.

Luise Eppacher
Vizebürgermeisterin



Sebatus und das Museum

Blumen- und Staudensammlung

Am 22.Oktober 2011

sammelt die Bauernjugend wieder die verdorrten Stauden und Blumen aus dem Garten und Hof um sie zu entsorgen.

Bei größeren Mengen wird darum gebeten, vorher mit der Bauernjugend Kontakt aufzunehmen.
Tel. 340 510 77 43

Philipp Hochgruber

Schadstoffsammlung

Leider musste festgestellt werden, dass viele Leute Spritzen immer noch in den Recyclinghöfen oder bei Straßensammlungen abgeben. Da die Infektionsgefahr sehr hoch ist, wird gebeten, die Spritzen kostenlos in der eigenen Dorfapotheke abzugeben. Dort wurde ein entsprechendes Sammelsystem eingerichtet.

Claudio Tavernini
Bezirksgemeinschaft Pustertal

Die Volkszählung steht an

Zehn Jahre nach der letzten startet im Herbst 2011 die 15. italienweite Volkszählung. Wie viele sind wir? Wie wohnen, wie arbeiten, wie leben wir? Diese und ähnliche Fragen werden durch die Volkszählung geklärt! Zusätzlich wird in Südtirol auch die Sprachgruppenzugehörigkeit ermittelt!

Um die offenen Fragen zu diesem Thema zu klären, haben wir uns bemüht klar und deutlich zu formulieren, warum, wie und wo die Zählung stattfindet:

Warum wird die Zählung gemacht?

Alle zehn Jahre erheben die Statistikinstitute in ganz Europa die wichtigsten Kennzahlen ihrer Bevölkerung, um damit eine wichtige Planungsgrundlage für Politik und Verwaltung zu schaffen.

Wann beginnt die Zählung?

Am 9. Oktober 2011 um 00:01 Uhr

Ist es verpflichtend an der Volkszählung teilzunehmen?

Ja (art. 7, decreto legislativo 322/1989).

Werde ich benachrichtigt, sobald die Zählung losgeht?

Ja, Anfang Oktober erhält jeder eingetragene Haushalt einen Brief über Start und Ablauf der Zählung.

Welche ist die einfachste und schnellste Möglichkeit, den Fragebogen auszufüllen?

Am schnellsten ist es den Fragebogen online auszufüllen.

Was muss ich machen, wenn ich mich mit dem Internet nicht auskenne oder keinen Computer habe?

In diesem Falle stehen andere Möglichkeiten zur Verfügung:

Es gibt die extra für die Zählung eingerichteten Bürgerschalter in der Gemeinde St. Lorenzen und Helfer für die Zählung. Die Helfer sind auf die verschiedenen Zonen aufgeteilt (siehe Tabelle). Evtl. können die Fragebögen auch in papierener Form ausgefüllt werden. Darüber hinaus leisten auch die zuständigen Beamten der Gemeinde St. Lorenzen gerne Hilfestellung.

Wo finde ich den Fragebogen im Internet?

Die Informationen dazu sowie das entsprechende Passwort sind im zugeschickten Brief enthalten.

Ist mit dem Ausfüllen und der Abgabe des Fragebogens die Zählung für mich abgeschlossen?

Nein, als in Südtirol ansässiger italienischer Staatsbürger muss auch noch die Sprachgruppenzugehörigkeitserklärung abgegeben werden.

Warum ist es wichtig, dass ich mich einer Sprachgruppe zugehörig erkläre?

Die erhobenen Daten gelten als Grundlage für den ethnischen

Proport, der in Südtirol durch das Autonomiestatut festgeschrieben ist. Dies hat u.a. Auswirkungen auf die Vergabe von öffentlichen Geldern oder den Zugang zu Sozialwohnungen.

Kann diese Erklärung auch online ausgefüllt werden?

Nein, diese Erklärung muss im Papierformat ausgefüllt und direkt den Zählern überreicht bzw. in der Gemeinde abgegeben werden.

Wenn noch Fragen offen sein sollten, können Sie sich gerne an die zuständigen Beamten in der Gemeinde - Rosa Niedermair und Anton Monthaler - Tel. 0474 470555 oder an die Ihnen zugeteilten Zähler wenden (Kontaktdaten im Infokasten).

Weitere Informationen finden Sie auch auf der Homepage des ASTAT: www.provinz.bz.it/astat/de/volkszaehlung

Rosa Niedermair

Zähler:		Zuständig für - Fraktion/Straße
Hilber Anton	Tel. 340 5116197	Kniepass - Lothen - Fassing - Sonnenburg - St. Martin - Saalen
Hofer Fabian	Tel. 340 5116819	Ellen - Hörschwang - Onach - Montal - Runggen - Aue - Pflaurenz - Moos
Kosta Regina	Tel. 340 5117850	Angerweg - Gasteigweg - Dorfstraße - HL.-Kreuz-Straße- Ortner Anger - Bahnhofstraße - Bruneckerstraße
Seppi Kurt	Tel. 340 5120568	Stefansdorf - F.Hellweger-Platz - Josef-Renzler-Str. - St.Martin-Str. - Dr.-Sporn-Straße - Wachtler Anger

Temperaturen und Niederschläge

Nach dem 20. August bescherte uns der Hochsommer eine Reihe an schönen und sehr heißen Tagen. Am 27. August beendete eine durchziehende Kaltfront das hochsommerliche Wetter und brachte Regen und einen Temperaturrückgang. Die letzten Augusttage waren wieder schön und die Temperaturen erholten sich rasch.

Zu Beginn des Monats September war es unbeständig. Ab dem 6. September wurde es zunehmend schön und warm, der Hochsommer kehrte zurück. Die Temperaturen waren für die Jahreszeit ungewöhnlich hoch. So wurden am 11. September 29,2 °C als Tagesmaximum gemessen. Das Gewitter am 17. September beendete den „Sommer“ im September. Es folgten starke

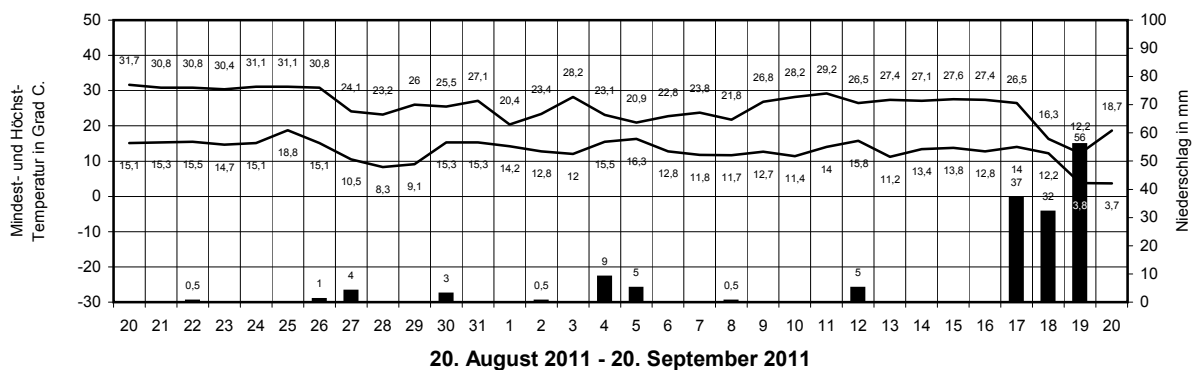
Von ihrer schönsten Seite zeigten sich die beiden Kastanienbäume Ende September am Kirchplatz.



Niederschläge und ein Temperatursturz. Innerhalb von drei Tagen fielen insgesamt 125 Liter Regen auf den Quadratmeter. Bis unter 1000

m herab fiel Schnee. Doch der Spuk war bald vorbei und schon am 20. September war es wieder wolkenlos und wärmer.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



Viehversteigerungen

Im Oktober finden in der Viehversteigerungshalle von St. Lorenzen folgende Viehversteigerungen statt:

Dienstag, 4. Oktober
(Schlacht- und Mastvieh – junge Qualitätstiere)

Donnerstag, 13. Oktober
(Z-Fleckvieh)

Viehversteigerungen

Dienstag, 18. Oktober
(Schlacht- und Mastvieh – junge Qualitätstiere)

Flohmarkt

Am Samstag, den 8. Oktober findet in St. Lorenzen ein Flohmarkt statt.

Flohmarkt

Der Flohmarkt wird im Dorfzentrum abgehalten.

Rosari Markt

Am Freitag, den 7. Oktober findet der Rosari-Markt im Dorfzentrum von St. Lorenzen statt.

Cumpedada dla jënt 2011 – Spartiziun di mesi aladô dles detlaraziuns

I posc publics, le sostegn por i cuartiers soziai y le finanziament por la cultura y la formaziun vëgn partis sö tla Provinzia de Balsan aladô dl proporz danter i grups linguistics. D'altonn gnarâl damanè pro la cumpedada dla jënt inçe la detlaraziun anonima de portignënza al grup linguistich che fej fora le proporz nü y de consequënza la spartiziun di mesi publics por i proscimi 10 agn.

Le dërt de posc publics por vigni grup linguistich é un di ciamps prinzipai che vëgn regolamentè tres le proporz. Tl'Aministrasiun provinziala y tles scores publiches é indöt 18.515 posc. Por i ladins é odü danfora 638 posc, de chisc é 457 por le personal insegnant de scora. Le Stat talian se damana aladô dl pat de stabilitè finanziar de smendrì cina dl 2015 indöt 555 posc provinziai. "Sce i sun bugn de tignì adöm pro la detlaraziun de portignënza al grup linguistich,

podunse miorè la proporziun en confrunt ai atri grups linguistics y insciö ciafè indö laprò posc por la popolaziun ladina" spiega l'assessor provinzial ladin.

La Provinzia de Balsan sostegn la cura y le mantignimënt dla cultura daidan dantadöt pro le finanziament. Por l'ann 2011 àra metü a desposiziun 55,7 miliuns de euro por sostigni les ativitès culturales. Aladô dl proporz é saltè fora 1.735.898 euro por le grup linguistich ladin. Chilò mësson

inçe tó en conscideraziun che val sorvisc a bëgn dla popolaziun ladina, vëgn finanzié tres l'assessorat todësch. L'Assessorat provinzial ladin spartësc chisc mesi te de plü capitui. L'ann passè é la majera pert (589.894 euro) gnüda partida sö danter 166 lies, artisç y istituziuns che à fat domanda tres la Consulta culturala ladina.

Alexander Stuffer
Ladinisches Assessorat



Das Gute so uah...

100%
Typisch-Tipico

INTERSPAR 
ST. LORENZEN - Brunecker Straße 28 **SUPERTIP**

Schadstoffsammlung

Montag, 17. Oktober 2011

St. Lorenzen Parkplatz Kondominium
Grünfeld
11:30 – 12:30 Uhr

Gesammelt werden wie üblich alle im Haushalt anfallenden Gift- und Schadstoffe wie Altmedikamente, Altbatterien, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Altöle, Reinigungsmittel, Leuchtstoffröhren usw.

Nicht angenommen werden Abfälle von Gewerbe- und Industriebetrieben sowie Schrott, Altreifen, Tierkadaver und Gasflaschen. Geben Sie die Abfälle bitte direkt dem beauftragten Personal, damit die Stoffe nicht mit Tieren oder Kindern in Berührung kommen!

Cumpedada dla jënt 2011 – Detlaraziun nöia

Cun la cumpedada dla jënt vëgnel tla provinzia de Balsan inçe damanè la detlaraziun de portignënza al grup linguistich. La novité é che la detlaraziun vëgn dada jö anonomamënter por la statistica.

L'ultimo iade dan 10 agn èl atramënter, dailò valò la detlaraziun inçe por la situaziun personala. La detlaraziun personala ne n'é nia tomada demez daldöt. Ara vëgn ciamò tres damanada por ciafè cuartiers soziai o posé publics. Chi che l'adora po la fà pro la signoria, separat dala cumpedada dla jënt. Ara ne mëss nia

plü gnì renovada, ater co sce an ò la mudé.

La detlaraziun anonima, che vëgn fata d'altonn le pröm iade te chësta forma à na gran valüta: ara vëgn tuta ca por ciafè fora la proporziun di trëi grups linguistics, ara é la basa dl proporz etnich aladò de chël che al vëgn partì sö poséde laûr, cuartiers y finanziamënc.

La detlaraziun de portignënza al grup linguistich ne reverda nia dōtes les porsones che à la residënza, mo ma chères che à la zitadinanza taliana. La detlaraziun anonima mëss gnì dada jö d'altonn sön papier ales porsones inciariades dai comuns.

Alexander Stuffer
Ladinisches Assessorat

Ehejubiläen 2011

Heuer sind erstmals auch Paare ab dem 15. Ehejahr eingeladen

Die Pfarrei zum hl. Laurentius lädt am Sonntag, dem 16. Oktober 2011, zum Tag der Ehejubiläen herzlich ein. Eingeladen sind alle Paare ab dem 15. Ehejahr, die heuer ein rundes Jubiläum (also 15, 20, 25, 30 Ehejahre usw.) feiern.

Die geladenen Jubelpaare ziehen um 09.00 Uhr mit der Geistlichkeit vom Kirchplatz aus in die

Kirche ein und feiern anschließend gemeinsam mit ihren Angehörigen und der ganzen Pfarrgemeinde den Festgottesdienst. Nach dem Gottesdienst sind alle Ehejubilare zu einem kleinen Umtrunk ins Vereinshaus eingeladen.

Wir bitten die Jubelpaare sich bis spätestens 11. Oktober im Pfarrhaus (Tel. 0474 474038) oder

bei Frau Marlene Steinmair (0474 474467) zu melden.

Der Pfarrgemeinderat und Pfarrer Franz König heißen die Jubelpaare herzlich willkommen und freuen sich, wenn möglichst viele der Einladung folgen.

Mag. Peter Paul Ranalter
Vorsitzender des PGR

Grillfeier am 18. September 2011 für die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Pfarrei St. Lorenzen

Trotz verregnetem Sonntag war die Stimmung unter den ehrenamtlichen Mitarbeitern der Pfarrei zum hl. Laurentius gut und von Dankbarkeit für die Einladung gekennzeichnet. Die Grillmeister Erwin und Florian versorg-

ten die geladenen Gäste mit den Grillspezialitäten, Mitglieder des Pfarrausschusses sorgten für Salat und Bedienung und die Häuserin Walburga verwöhnte uns mit einer Auswahl von „Töldra“ Spezialitäten.

Pfarrer Franz König hob in den Gruß- und Dankesworten die Wichtigkeit des Ehrenamtes hervor und sagte, dass es ohne diese vielen freiwilligen Mitarbeiter in der Pfarrei und auch in der Gesellschaft kaum möglich ist, all

die Feste und Feiern im Laufe eines Kirchenjahres so zu gestalten, wie wir es in St. Lorenzen kennen und gewohnt sind. In die Zukunft blickend auf die kommenden Seelsorgeeinheiten wies Pfarrer Franz König mit der Bitte darauf hin, dass die Mitarbeit noch wichtiger ist und dringender gebraucht wird, denn eine Pfarrgemeinde lebt mit und von den Menschen, die sich im Pfarrleben einbringen und die bereit sind, einen der vielen Dienste zu übernehmen und in der Pfarrei mitzuarbeiten.

Diese gemeinsame Grillfeier wurde auch genutzt, um verdienten Mitarbeitern in unserer Pfarrei als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für langjährige Mitarbeit im Pfarrgemeinderat und im Vermögensverwaltungsrat eine Ehrenurkunde zu überreichen. Ein besonderer Dank mit einem besonderen Geschenk, nämlich einen von Hand geschnitzten Laurentius, ging an Herrn Kammerer Josef, der seit vielen Jahren größten Einsatz für die Belange der Pfarrei gezeigt hat und stets „zur



Sie sind die guten Seelen, welche ständig für den ehrenamtlichen Einsatz in der Kirche zur Verfügung stehen.

Stelle“ ist, wenn ein Rat und eine helfende Hand gebraucht wird.

Diplome für langjährige Mitarbeit im Pfarrgemeinderat:

<i>Kammerer Josef</i>	<i>25 Jahre</i>
<i>Tauber Christof</i>	<i>20 Jahre</i>
<i>Kosta Karin</i>	<i>10 Jahre</i>
<i>Knapp Monika</i>	<i>10 Jahre</i>
<i>Pallua Ehrentraud</i>	<i>10 Jahre</i>

Diplome für langjährige Mitarbeit im Vermögensverwaltungsrat:

<i>Oberegelsbacher Herbert</i>	<i>20 Jahre</i>
<i>Gasser Josef</i>	<i>20 Jahre</i>

Leider konnten Frau Kosta Karin, Frau Knapp Monika und Frau Pallua Ehrentraud wegen privater Verpflichtungen zu dieser Grillfeier nicht kommen.

Mag. Peter Paul Ranalter
Vorsitzenden des PGR

Spendenaktion der Firmlinge von Montal

Die sieben Firmlinge von Montal haben im Frühjahr einen Ostermarkt mit selbstgebasteltem Osterschmuck und kleinen Mitbringseln organisiert; dabei haben sie freiwillige Spenden für einen guten Zweck gesammelt.

Die Kinder haben sich nach langem Suchen dafür entschieden, die

Spende der Organisation DEBRA Südtirol- Alto Adige (Schmetter-



Sie haben die Spenden gesammelt und den Scheck übergeben: Rafael Falckensteiner, Robert Oberparleiter, Noemi Brugger, Anna Facchin, Celine Gräber, Christina Ebner und Laura Huber. Im Bild fehlt Maximilian Gatterer.

lingskinder) zu übergeben. Dieser gemeinnützige Verein wurde 2004 als Selbsthilfegruppe für EB-betroffene Menschen und Eltern betroffener Kinder gegründet und bietet den Patienten in Südtirol und dem oberitalienischen Raum - unter ihnen viele „Schmetterlingskinder“ - Hilfe, Unterstützung, Beratung und Information.

Am 13. August besuchte uns Anna Facchin in Montal und bei Saft, Kaffee und Kuchen erzählte das „Schmetterlingskind“ den anwesenden Kindern und Mamis anschaulich und mitreißend, wie das Leben eines EB- betroffenen

Menschen abläuft und welche Schwierigkeiten es zu bewältigen gilt.

Betroffene Schmetterlingskinder kämpfen ständig mit Blasenbildung am ganzen Körper, mit Schmerzen und mühsamer Wundversorgung. Dazu kommen Probleme wie Haar-, Nagel- und Zahnausfall, Verwachsungen an Fingern und Zehen sowie Ernährungs- und Verdauungspro-

bleme. Wer an EB leidet, hat ein schweres schmerzhaftes Leben, manchmal auch mit geringerer Lebenserwartung. Derzeit gibt es noch keine Heilung.

Gerührt von der Leidensgeschichte der lebensfrohen, jungen Frau übergaben die Kinder am Ende des gemütlichen und sehr informativen Nachmittags dann den Scheck über 700,00.- Euro.

Wir danken auf diesem Wege Anna und ihrem Vater für die Zeit, die sie sich für uns genommen haben und wünschen ihnen und allen Betroffenen alles Gute für die Zukunft.

Ebenso danken wir allen Montalern, die unsere Kinder bei ihrer Spendenaktion so großzügig unterstützt und diese Hilfe ermöglicht haben.

Manuela Gräber

Weihnachtskarten-Aktion des Bäuerlichen Notstandsfonds-Menschen helfen

Mit einer kleinen Spende können auch Sie Menschen in Südtirol helfen, die sich aufgrund eines Schicksalsschlages in einer menschlich und finanziell schwierigen Situation befinden. Gleichzeitig bereiten Sie dem Empfänger eine kleine, persönliche und individuelle Freude.

Dank Südtiroler Künstler und Hobbymaler, die uns die Originalmotive kostenlos zur Verfügung stellen, kann die Aktion zur Spendensammlung durchgeführt werden.

Erstmals hat der Bäuerliche Notstandsfonds im Sortiment der Weihnachtskarten auch verschiedene, weihnachtliche Originalmotive, angefertigt mit getrockneten Bana-

nenblättern von Frauen aus Lomin in Süd Sudan, aufgenommen.

Mit dem Erwerb dieser Weihnachtskarten unterstützen Sie unverschuldet in Not geratene Familien in Südtirol. Gleichzeitig helfen Sie bedürftigen Familien in Süd Sudan im Rahmen des Frauenprojektes missio Bozen – Brixen, die sämtliche Kosten für die Gestaltung übernimmt.



Helfen Sie uns helfen – herzlichen Dank!

Kartenmotive und detaillierte Informationen:

- *im Internet unter www.menschen-helfen.it*
- *im Büro des Bäuerlichen Notstandsfonds in der Bauernbundzentrale in Bozen
Kanonikus-Michael-Gamper-Str. 5
39100 Bozen
Tel. 0471-999330 (vormittags)*

Alber Nadya
Bäuerlicher Notstandsfonds

Aussteigen – Umsteigen – sich Zeit nehmen

Es besteht die Möglichkeit für Jugendliche von 18 bis 28 Jahren in der Fachstelle für den Kinder- und Jugendbereich in Bruneck ein Jahr lang den Zivildienst abzuleisten.

Der Jugenddienst richtet sich an Maturanten, aber auch Perso-

nen, die bereits in der Arbeitswelt waren und ein neues Arbeitsfeld kennen lernen wollen.

Voraussichtlich ab Dezember 2011 haben Interessierte die Möglichkeit bei Projekten mitzuhelfen und gemeinsam mit dem hauptamtlichen Team die Ehrenamtli-

chen in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Wenn auch du neugierig geworden bist, dann melde dich oder komm einfach im Büro vorbei. Dort erhältst du weitere Informationen.

Gerd Steger
Jugenddienst Dekanat Bruneck

Jahrgangstreffen der 70 Jährigen Lorenzner

Am 10. September um 16:00 Uhr trafen wir uns in St. Martin beim Herrenhaus und feierten dann in der Kirche zum Hl. Martin mit Pfarrer Franz König einen Gottesdienst als Dank für das Geschenk der 70 Lebensjahre.

Gebete und Gesänge, Harfen- und Flötenspiel hallten in dem altherwürdigen Kirchenraum zu Gott empor und unsere Herzen und Gedanken schwangen mit. Pfarrer Franz König ermunterte uns,

den Lebensabend sinnvoll zu verbringen. Beim anschließenden gemeinsamen Essen und fröhlichen Beisammensein im Martinerhof herrschte gute Stimmung und rege Unterhaltung. Bei Tanz und Spiel

verging rasch die Zeit. Zu vorge-rückter Stunde trennten wir uns mit guten Wünschen und dem Vorsatz, zum 75. wiederzukommen.

Monika Knapp



Sitzend von links: Siegfried Sitzmann, Monika Hilber Knapp, Hubert Taschler, Silvester Hellweger, Johanna Gräber De Martin, Christine Plank Ruedel.

Stehend von links: Gottfried Tasser, Alois Steiner, Thomas Mair, Pfarrer Franz König, Franz Dorfmann, Anna Sitzmann Bozzini, Siegfried Schaller, Josef Hochgruber, Erich Lahner, Marianna Oberparleiter Gruber, Maria Wolfsgruber Rieder, Margherita Fedrizzi Negra, Maria Steiner Pozzi, Dora Eder Plaickner, Emma Huber, Josefine Bergmeister Kirchler, Maria Steger Innerhofer, Albina Gasser, Hubert Pozzi, Ildiko Weber Steger, Paul Hofer, Giuseppe Tisott.

Feier des Jahrganges 1951

Am Samstag, den 17. September feierten wir Lorenzner des Jahrganges 1951 unseren 60er. Wie erwartet, war es ein überaus herzliches Treffen und Wiedersehen. Viele kamen von auswärts, sogar Erika Parazza scheute den weiten Weg von Hamburg nicht, um mit

dabei zu sein. Die Feier begann um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche von St. Lorenzen mit einem Wortgottesdienst, gefeiert mit Pfarrer Franz König. Er fand in seiner Ansprache treffende Worte des Dankes.

Anschließend fanden sich alle zu einem Erinnerungsfoto ein.

Beim Aperitif im Gasthof Alte Post in St. Lorenzen gab es erste Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen oder Erinnerungen auszutauschen. Anschließend ging es nach Stefansdorf zum Abendessen. Die einen fuhren mit dem Auto, eine Gruppe machte sich



1 Reihe hockend v.l.n.r. : Fundneider Othmar, Lungkofler Marianna, Wanker Andreas, Regele Paul, Elzenbaumer Marta, Kosta Norbert, Winkler Eduard.

2 Reihe sitzend v.l.n.r. : Elzenbaumer Helmuth, Hofer Maria, Sitzmann Frieda, Baumgartner Jakob, Parazza Erika, Boito Irma, Enz Elisabeth, Haller Lidia.

3 Reihe stehend v.l.n.r. : Purdeller Annika, Hochgruber Marianna, Grünbacher Viktoria, Oberlechner Anna, Hellweger Arnold, Schöpfer Johanna, Volgger Aloisia, Lechner Martha, Seppi Kurt, Niedermair Annemarie, Sottsas Quirino, Neumair Marianna, Hinteregger Edith, Oberlechner Günther, Kehrer Christine, Trebo Irma, Rieder Paulina.

4 Reihe stehend am Brunnen v.l.n.r. : Kirchler Paul, Feichter Bruno.

zu Fuß auf den Weg. Dort angekommen, erwartete uns im Gasthof Messner ein ausgiebiges, vom Team des Hauses liebevoll zubereitetes Menu. Dazu wurde ein edler Tropfen serviert. Eine Musikgrup-

pe mit Zither und Gitarre sorgte für gute Stimmung und lockere Atmosphäre. Singend oder sich unterhaltend wurde die Feier zu einem vollen Erfolg. Am Abend gesellte sich auch unser Pfarrer König

dazu. Zu später Stunde endete das nette Beisammensein, wohl in Erwartung, den nächsten „Runden“ wiederum gemeinsam feiern zu können.

Marianna Lungkofler

Schulbeginn: Eröffnungsgottesdienst

Am 12. September hieß es wieder für alle größeren Kinder, morgens aufzustehen und zur Schule zu gehen. Nach der langen Sommerpause kein leichtes Unterfangen, doch zu Schulbeginn werden noch alle verschont. In St. Lorenzen fand man sich kurz vor 9:00 Uhr im Schulhof ein, um anschließend gemeinsam zur Kirche zu gehen. Es war ein sonniger und warmer Tag, und unter den SchülerInnen verbreitete sich eine fröhliche Stimmung.

Der erste Schultag ist besonders für die ABC-Schützen und deren Eltern ein ganz besonderer Tag: Der Übergang in einen neuen Lebensabschnitt, der Unsicherhei-

ten mit sich bringt und mit dem man erst vertraut werden muss. Die Schülermesse wurde feierlich begangen. Eine Gruppe von Lehrerinnen spielte Gitarre und sang, da-

runter auch ein Mädchen, das Flöte spielte. Religionslehrerin Angelika Kammerer leitete alle Kinder zum Mitmachen und Singen an. Der Eröffnungsgottesdienst stand ganz im

Zeichen der Sonnenblume. Auch in der Lesung ging es darum: Eine kleine Sonnenblume, die zu wenig Sonnenstrahlen abbekam, da sie von den größeren Sonnenblumen verdeckt wurde, bekam schließlich genügend Sonne, sobald die größeren auf sie Rücksicht nahmen und ein wenig die Köpfe beugten.

Herr Pfarrer Franz König gab den Eltern den Rat, für das Schugeschehen Interesse zu zeigen. Die Schule - auch wenn sie nicht für jeden angenehm sei - biete für das

Die Erstklässler der 1B mit den Klassenlehrerinnen Helene Regensberger und Helga Ellecosta.



Die ABC-Schützen der 1A mit ihrer Klassenlehrerin Siegrid Kofler.

Kind im späteren Leben die Möglichkeit, einen Beruf zu ergreifen, der den eigenen Fähigkeiten entspreche, für die Eltern hingegen die Chance, gemeinsam mit ihrem Kind zu wachsen.

Im Anschluss an den Eröffnungsgottesdienst wurden an alle Kinder Bildkärtchen mit einer Sonnenblume verteilt. Die SchülerInnen begaben sich in die Klassen, um sich mit ihren KlassenlehrerInnen vertraut zu machen.

ap

Schülerzahlen, Lehrer und Elternvertreter im Schuljahr 2011/2012

Schule	Klasse	Buben	Mädchen	Insgesamt	Lehrpersonen	Elternvertreter
St. Lorenzen	1 a	10	6	16	Clara Siegrid Kofler Siegrid Ellecosta Helga	Vigl Christine Weger Karin
	1 b	9	8	17	Ellecosta Helga Regensberger Helene	Engl Annelies Marcher Agata
	2 a	9	6	15	Frenner Berta Dorigo Ingrid Kröll Sabine	Passler Elisabeth Maria Widmann Elena
	2 b	11	6	17	Dorigo Ingrid Marmsaler Angelika	Gantioler Manfred Niederegger Sophia
	3 a	10	6	16	Neumair Herta Zingerle Cristina Mair am Tinkhof Roswitha	Marchetti Andreas Feichter Leonhard

Schule	Klasse	Buben	Mädchen	Insgesamt	Lehrpersonen	Elternvertreter
St. Lorenzen	3 b	7	6	13	Mair am Tinkhof Roswitha Zingerle Cristina	Forer Günther Hermann Kronbichler Andreas
	4 a	5	9	14	Sorio Sabine Brugger Margareth Wacholder-Oberleiter Alexandra	Brazzo Galdino Oberegelsbacher Gertrud
	4 b	6	6	12	Mair Emma Sorio Sabine Frenner Berta Wacholder-Oberleiter Alexandra	Hellweger Heidrun Ellecosta Sylvia
	5 a	10	6	16	Neumair Herta Kaiser Marion Reichegger Olga Wacholder-Oberleiter Alexandra	Kronbichler Andreas Hellweger Heidrun
	5 b	10	8	18	Reichegger Olga Kaiser Marion Wacholder-Oberleiter Alexandra	Falkensteiner Heiko
		87	67	154		

Italienisch: Scienza Cristina (1a, 2a, 2b, 4a, 4b)
Narzisi Romina (1b, 3a, 3b)
Callari Alice (5a, 5b)

Religion: Kammerer Angelika (1a, 1b, 2a, 2b, 3a, 3b, 4a, 4b)
Egger Viktoria (5a, 5b)

Integration: Lanz Oswald, Kröll Sabine, Peintner Silvia
Betreuerinnen: Forer Martina und Oberhofer Sonja
Schulwarte: Lasta Edith, Putzer Veronika,
Oberlechner Katharina

Schule	Klasse	Buben	Mädchen	Insgesamt	Lehrpersonen	Elternvertreter
Montal	1.	3	3	6	Kirchler Renate Niedermair Maria Mayrl Sigrid Oberhöller Katharina	Kammerer Iris Heufler Andrea
	2. }	5	5	10	Kirchler Renate Plankensteiner Martina Oberhöller Katharina	Huber Herta Heidegger Manuela
	3. }	4	3	7		
	4. }	5	2	7	Lahner Evelyn Oberhöller Katharina	Berger Gertraud Reichegger Andrea
	5. }	3	4	7		
		20	17	37		

Italienisch: Marino Gianluca
Religion: Peskoller Michaela

Schulwartin: Mairhofer Irmgard

Schule	Klasse	Buben	Mädchen	Insgesamt	Lehrpersonen	Elternvertreter
Onach	1. }	3	0	3	Gasser Roland Gatterer Monika Thomaseth Ulrike	Gatterer Maria Hopfgartner Daniela
	2. }	0	1	1		
	3. }	3	3	6		
	4. }	2	3	5	Gasser Roland Gatterer Monika Wacholder-Oberleiter Alexandra	Comptoi Annelies Oberhollenzer Wiltrud
	5. }	1	1	2		
		9	8	17		

Italienisch: Marino Gianluca
Religion: Fischer Karin

Schulwartin: Leimegger Monika

Elisabeth Pallua

Die gebürtige Lorenznerin war 25 Jahre lang mit Leib und Seele Lehrerin. Wenn man ihr Haus in St. Martin betritt, merkt man bald, dass Kinder einfach zu ihrem Leben gehören: An der Wand hängen Kinderzeichnungen und auch Spielsachen ihrer mittlerweile erwachsenen Kinder stehen für Besuch von kleinen Leuten parat. Mit 1. September 2011 ist sie zum „pädagogisch-psychologischen Beratungsdienst für Schule und Kindergarten“ gewechselt, zu dem auch die Schulberatung gehört. Wir wollten Genaueres über ihre neue Aufgabe erfahren.

Was hat Sie zu dieser neuen Aufgabe bewogen, und welchen Erfahrungsschatz bringen Sie als ehemalige Lehrperson mit ein?

Hans Schwingshackl ist nach vielen Jahren als Lehrer und nach 16 Jahren als Schulberater in Pension gegangen. In meiner Zeit als Lehrerin an der Mittelschule Dr. Josef Röd habe ich öfters eng mit ihm zusammengearbeitet und die Arbeit der Schulberatung kennen- und schätzen gelernt. So habe ich mich um die Stelle beworben und an einer Ausschreibung teilgenommen. Zu meinem Erfahrungsschatz gehört sicher auch, dass ich die Institutionen Kindergarten und Schule auch aus der Elternperspektive kenne. Ich habe drei Kinder im Alter von 18 bis 23 Jahren. Felix, Lena und Maja sind mittlerweile erwachsen. Meine jüngste Tochter besucht heuer die Maturaklasse. So kann ich mich voll und ganz auf die neue Aufgabe konzentrieren. Die Arbeitszeit hat sich nun verlagert. Engagierte Lehrpersonen arbeiten sehr viel, auch wenn viele dieser Arbeiten nach außen nicht sichtbar sind. Vorher habe ich häufig an den Wochenenden und abends gearbeitet. Nun habe ich an den Wochenenden frei, und die lange Sommerpause gibt es nicht mehr.

Zu meinem Erfahrungsschatz gehört natürlich auch meine langjährige Tätigkeit als Lehrerin; somit kenne ich die Arbeit und die Herausforderungen, die an Lehrpersonen gestellt werden,

Seit 1. September dieses Jahres arbeitet Elisabeth Pallua nicht mehr als Lehrerin, sondern im pädagogisch-psychologischen Beratungsdienst für Schule und Kindergarten.



aus erster Hand. Gestartet bin ich als Integrationslehrerin für lernschwache Kinder. Später arbeitete ich als Klassenlehrerin und hatte als solche auch mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen zu tun, u.a. mit Kindern mit Autismus, mit Down-Syndrom, solchen im Wachkoma sowie mit Kindern mit unterschiedlichen Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten. Zuletzt unterrichtete ich in den Ganztagsklassen der Mittelschule Dr. Josef Röd. Ich hatte immer ein gutes Verhältnis zu Kindern und setzte mich besonders für jene ein, die es nicht so einfach hatten. Als Lehrerin machte ich die Erfahrung, dass

Lernen und Hausaufgaben oft mit Schwierigkeiten behaftet sind, die weit in die Familien hineinwirken.

Wie sollen sich Eltern bei Schulproblemen ihres Kindes verhalten, gerade wenn die Ursache in der Familie liegt?

Grundrezepte gibt es nicht. Manchmal gelingt es, das Problem in einem Gespräch mit den Eltern anzugehen; meistens ist es so, dass Lehrpersonen und Eltern zusammenarbeiten und sich austauschen müssen. Voraussetzung für Veränderung ist ein Vertrauensverhältnis, das sich durch Beziehung entwickelt. Kinder, die es

schwer haben, die in irgendeiner Art und Weise auffällig sind, erreicht man leichter und meist recht gut in Einzelgesprächen; mit ihnen in der Gruppe zu arbeiten, ist schon schwieriger. Oft fühlen sich Eltern und Lehrer angegriffen und begegnen sich mit gegenseitigen Vorhaltungen. Mit der Schulberatung kommt ein Außenstehender ins Spiel, wodurch Diskussionen nicht so emotional ausfallen. Das Gespräch kann auf eine Sachebene gebracht und ein emotionales Gleichgewicht hergestellt werden. Es geht einzig um das Wohl des Kindes. Wenn Kinder spüren, dass Eltern und Lehrpersonen zusammenarbeiten, ist ein wichtiger Grundstein für eine Veränderung gelegt.

Eltern kommen vor allem in die Beratung, wenn das Kind Schwierigkeiten in bestimmten Fächern hat, sich nicht konzentrieren oder still sitzen kann oder Schwierigkeiten in der Klassengemeinschaft hat, ein Außenseiter ist. Der Begriff „Mobbing“ wird meiner Meinung nach oft zu schnell in den Mund genommen. Heute passiert es leider öfters, dass „Remperei“ oder „Schupfen“ bereits als körperliche Gewalt eingestuft werden. Dies finde ich schade, da sich Kinder körperlich austoben müssen, um Grenzen wahrzunehmen. Kinder sind dann als gewalttätig einzustufen, wenn sie im Umgang mit anderen keine Grenzen mehr erkennen können und das Verhalten häufig vorkommt bzw. sie auch keine anderen Möglichkeiten der Konfliktlösung kennen.

Wie ist das Pädagogische Beratungszentrum aufgebaut?

Es bietet verschiedene Beratungsdienste in den Bereichen Integration, Gesundheitsförderung, Schulberatung, Supervision und Coaching, Zweite Sprache (Italienisch), Natur- und Umwelterziehung, Schulentwicklung, Unterrichtsentwicklung und im Sprachenzentrum für Kinder mit Mig-

rationshintergrund, zum Erlernen der deutschen Sprache an. Unter „Gesundheitsförderung“ fallen in erster Linie Präventionsprojekte zu den Themen Soziales Lernen, Gewalt und Suchtverhalten. Wir Beraterinnen und Berater des PBZ arbeiten eng miteinander zusammen und tauschen uns regelmäßig aus.

Der Sitz des Pädagogischen Beratungszentrums ist in Bruneck. Ab Oktober werden auch Schalterdienste mit monatlichen Sprechstunden in den Schulsprengeln Innichen, Olang, St. Johann und Vintl angeboten, bei denen Erstkontakte geknüpft werden können.

Wie funktioniert die Netzwerkarbeit mit anderen Diensten?

Meist geht eine Beratung von Eltern oder Lehrpersonen aus. Bei Bedarf werden andere Dienste dazugeschaltet, wie etwa der Psychologische Dienst oder „La Strada – Der Weg“. Auch mit der Fachambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Bruneck werden wir in diesem Jahr eine Zusammenarbeit starten. Wir am PBZ Bruneck – eine Gruppe von sieben Leuten – sind keine Therapeuten. Wir schauen uns zunächst an, wo das Problem liegt. Andere Fachkräfte begleiten uns dabei.

Auf Kinder und Jugendliche wird besonders bei Schulproblemen von mehreren Seiten Druck ausgeübt. Wie können SchülerInnen dennoch zu einer Mitarbeit bewegt werden?

Man muss sich zuerst ehrlich fragen, was ein Kind leisten kann und will, denn „das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht“. Kindern kann die Motivation fehlen und so werden sie schnell frustriert. „Kinder sind nicht dazu da, die Wünsche der Eltern zu erfüllen“, so die Aussage von Remo Largo, einem Schweizer Kinderarzt, der erst letzthin einen vielbeachteten Vortrag für Kindergärtnerinnen und Lehrpersonen

hielt und durch seine Bücher zur Entwicklung von der Baby- bis zur Jugendzeit sehr bekannt ist. Vielfach fehlt dem Kind der notwendige Freiraum, das freie Spiel, wo es seiner Kreativität freien Lauf lassen kann. Der Stundenplan vieler Kinder ist heute mit Terminen vollgepackt. Auch eine ständige Kontrolle tut ihnen nicht gut. Man sollte auch beobachten, wie ein Kind Freiräume nützt. Bedenklich ist es, wenn es sich nicht alleine beschäftigen kann oder sie destruktiv nützt.

Wie können sich Eltern an die Beratungsstelle wenden?

Jeder, sei es Lehrer, Kindergärtner, Elternteil, Jugendlicher, kann anrufen oder ein E-Mail schicken und sich für ein Gespräch anmelden. Schweigepflicht wird garantiert. Eltern sollten generell bei auftretenden Problemen, wie z.B. Unter- und Überforderung, Schwierigkeiten mit anderen Mitschülern, die zuständige Lehrperson frühzeitig für ein Gespräch aufsuchen. Es hilft nichts, wenn man hinter dem Rücken über eine Lehrperson schimpft. Jede Lehrperson bietet Sprechstunden an. Dabei ist eine wertschätzende Haltung der anderen Person gegenüber sehr wichtig. Man sollte sich vor Augen halten, dass Eltern meist für ihr Kind nur das Beste wollen, dass sie den Lehrpersonen ihr kostbarstes Gut anvertrauen und dass Kinder und Jugendliche einen Großteil ihrer Zeit in der Schule verbringen. Ich sehe mich als Schulberaterin als Vermittlerin zwischen verschiedenen Personen bzw. Diensten, denn als Außenstehende fällt es oft leichter, klar zu sehen und so eine neue Sichtweise aufzuzeigen.

Danke für das Gespräch und die nützlichen Informationen!

Danke, es hat mich gefreut!

Neue Öffnungszeiten des Elterntelefons

Montag bis Freitag
zwischen 09:30-12:00 u. 17:30-19:30 Uhr

Für alle, die zum Thema Erziehung eine Frage haben, eine Information brauchen oder einfach mal ein wenig über den

ganz normalen Wahnsinn im Familienalltag sprechen möchten.

Unser Team aus PädagogInnen, PsychologInnen und Psychothe-

rapeutInnen erreichen Sie kostenlos unter 800 892 829 oder per Email: beratung@elterntelefon.it

Raiffeisen informiert *Scherben bringen Glück – oder hohe Rechnungen!*

Kleine Missgeschicke können jederzeit passieren: Eine kleine Ungeschicklichkeit und des Nachbarns Scheibe geht zu Bruch. Im Handumdrehen fällt das Rotweinglas auf den teuren Teppich von Bekannten. Ihr Hund überwindet Ihren Gartenzaun und läuft über die Straße, dadurch wird ein Verkehrsunfall verursacht. Oder durch das Überlaufen der Spülmaschine in Ihrer Wohnung bekommen auch die Nachbarn nasse Füße.

Rechnungen die Sie zahlen müssen.

Natürlich geschieht so etwas in aller Regel versehentlich, trotzdem wird sich der Geschädigte auf jeden Fall an Sie halten, wenn es um das Bezahlen geht. Für den von Ihnen oder einen Ihrer Familienmitglieder schuldhaft verursachten Schaden haften Sie - und das kann mitunter sehr teuer werden.

Im schlimmsten Fall mit Ihrem gesamten Vermögen.

Eine Scheibe wird Sie finanziell sicher nicht aus der Bahn werfen. Wenn aber Ihretwegen jemand für längere Zeit ins Krankenhaus muss, können Schadenersatzforderungen in die Millionen gehen. Da bleibt nicht mehr viel für die Familie und die Verwirklichung eigener Träume...

Die Aufsichtspflicht ist entscheidend.

Wer haftet für die Kinder, wenn diese nicht von den Eltern beaufsichtigt werden? Befindet sich Ihr Kind in Obhut von Freunden, Verwandten oder Schule, wird die Aufsichtspflicht automatisch übertragen. Dadurch haften jene Personen oder Institutionen, die im Moment des Schadensereignisses die Aufsicht über das Kind haben. So kann es passieren, dass Sie plötzlich auch für andere Personen die Verantwortung tragen und somit auch haftbar für eventuelle Schäden gemacht werden können.

Rechtzeitig vorsorgen zahlt sich aus.

Die private Haftpflichtversicherung gehört zur Grundvorsorge einer jeden Person. Schützen Sie sich vor finanziellen Folgen, die Sie bei Schadenersatzforderungen im privaten Leben treffen können.

Bereits mit einer geringen Jahresprämie können Sie und Ihre Familie sich gegen die finanziellen Folgen kleiner und großer Missgeschicke ausreichend absichern.

PR-INFO



Christof Messner
Geschäftsstelle
St. Lorenzen

Kirchtag: ein lebendiges Zeichen

Am 3. und 4. September 2011 wurde der Kirchtag begangen. Die Musikkapelle von St. Lorenzen, die heuer das Fest in Absprache mit der Feuerwehr alleine organisiert hatte, war bemüht, den Schatten, der durch den tragischen Unfall vor einem Jahr auf den Kirchtag fiel, nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Anstatt einen gesunden Baum zu fällen und ihn für den „Michlbaum“ zu opfern, pflanzte sie ein Bäumchen und setzte ein Zeichen im Gedenken an die beiden Kameraden, die beim letzten Kirchtag ihr junges Leben lassen mussten.

Beim Auertischler-Kreuz neben der Apotheke hatte man das Kreuz mit Blumen dekoriert und eine Gedenktafel für die verstorbenen Kameraden Alexander und Fabian Frenner aufgestellt. Eine halbe Stunde vor Beginn des Festes zog die Musikkapelle die Josef-Renzler-Straße hinunter zur Gedenkstätte. Der Vizeobmann Stefan Weissteiner gedachte der beiden lebensfrohen Kameraden, die für das Ehrenamt alles getan hatten und dafür mit ihrem Leben bezahlen mussten. Die Musikkapelle spielte zu diesem Anlass berührend das Stück „Never forgotten“. Im Anschluss pflanzten Vertreter der Musikkapelle gemeinsam mit Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr ein Bäumchen. Die Wurzeln stehen symbolisch für den Halt, die Blätter und Blumen für die Lebensfreude, bemerkte der Vizeobmann der Musikkapelle im lieben Gedenken an die Beiden.

Franz Frenner ergriff das Wort und bedankte sich bei der Musik-

Beim Auertischler-Kreuz gedachte die Musikkapelle der vor einem Jahr verstorbenen Kameraden.



kapelle für das feierliche Gedenken. Er erklärte, dass es ganz im Sinne seines Sohnes Fabian wäre, weiterzumachen und den Kirchtag wiederum zu begehen. Fabian habe einmal zu seiner Mutter gesagt, dass das Leben weitergehe, was auch passiere. Der Vizeobmann verlas die Gedenktafel: „Wer einen lieben Menschen verliert, gewinnt einen Schutzengel dazu“. Er ermutigte die Feuerwehrkameraden, sich im kommenden Jahr am Fest zu beteiligen.

Sogleich marschierte die Musikkapelle hinauf zum Festplatz und eröffnete den Festbetrieb.

Um 18 Uhr spielten die „Original Vomper Buam“ auf, wobei die Tanzfläche nie leer blieb. Zum Fest erschienen viele in Dirndl und Lederhosen und trafen sich an den Ständen und Tischen zum Plaudern und Feiern. So manche/r verlegte das Abendessen auf den Kirchtag und ließ sich Kirchtagskrapfen, Tirtlan, Strauben, Weißwurst, Schweinshaxe, Huhn und Bratwurst wohl schmecken. Es war ein eigenes Zelt aufgestellt, wo fleißige Hausfrauen Kirchtagskrapfen und Tirtlan zubereiteten. Am Bierstand der Forst war eine Menge los und die Helfer hatten alle Hände voll zu tun. Im Innenhof des Inso Haus war eine überdachte Weinlaube eingerichtet, wo man Chardonnay und Cabernet genießen konnte. Auch rings um den Festplatz trafen sich junge Leute zum gemütlichen Beisammensein.

Am Sonntag um 9:30 Uhr fanden sich Kameraden der Frei-



Freude und Aufbruchsstimmung beim Einzug zum diesjährigen Kirchtagfest.



Die Gedenksäule vor der Feuerwehrhalle als „Mahnmal“ für das Unglück, welches sich beim Kirchtag vor einem Jahr ereignet hat.



Die Jugendkapelle spielte bekannte moderne Stücke, die nicht nur den jungen Leuten gefielen.

willigen Feuerwehr vollzählig auf der begrünten Fläche vor der Feuerwehrhalle ein. Sie hatten dort eine Gedenksäule für die beiden geschätzten Kameraden Alexander und Fabian Frenner errichten lassen. Kommandant Andreas Wanker forderte die Feuerwehrleute und alle Anwesenden zu einer kurzen Gedenkpause auf. Dabei rief er nochmals im stillen Gedenken das tragische Ereignis vor einem Jahr wach. Bürgermeister Helmut Gräber betonte, dass die Gedenksäule für alle ein Mahnmal sein solle, dass sich ein derartiges Unglück nicht wiederhole. Franz Frenner nahm auch diesmal die Gelegenheit wahr, sich bei allen Feuerwehrkameraden für das Andenken zu bedanken.

Um 11 Uhr ging der Festbetrieb los. Die Jugendkapelle unter der Leitung von Viktoria Erlacher gab Musikstücke voller Schwung und jugendlichem Elan zum Besten, so etwa „Star Wars“, „Hard’n Heavy“ und „Champions“, um nur einige zu nennen.

Am frühen Nachmittag marschierte die Musikkapelle Deutschnofen auf und hielt ein Konzert beim Pavillon. Inzwischen konnten sich größere und kleinere Kinder an der Hüpf- und Kletterburg voll austoben. Später legten die „Michlsburger Schuichplattla“ eine mitreißende Einlage aufs Parkett und ernteten jubelnden Applaus. Zum Glück ließen sie mit einer zweiten Einlage nicht lange auf sich warten. Ab 18:00 Uhr war „Hopfenmusig“ angesagt, wo jun-

ge Blasmusikanten aus dem Burggrafenamt flippige Songs spielten.

In der Zwischenzeit wurden bereits die ersten Sachpreise der Kirchtagslotterie verteilt: zunächst auf die Gewinnnummern, die auf den Menülisten als sichere Treffer angegeben waren. Zu guter Letzt wurden die zehn Hauptpreise verlost. Dank vieler Sponsoren gab es wieder tolle Preise zu gewinnen. Die ersten drei Gewinner der Kirchtagslotterie waren Pueland Laurenz, Oberparleiter Gerhard und Erlacher Anna Pia.

Der Kirchtag verlief ohne Zwischenfälle, und auch die „Wetterfee“ bescherte hochsommerliches Wetter. Erst am Sonntagabend begann es zu regnen, doch das tat der Feststimmung keinen Abbruch.

ap

Böhmische wird 35

Am 21. September 1976 fand die erste Probe der Böhmischen der Musikkapelle St. Lorenzen statt. Vor fünf Jahren wurde der 30-ste Geburtstag gebührend mit einem Fest gefeiert. Zum heurigen halbrunden Jubiläum wurde die gesamte Musikkapelle zu einem Grillfest eingeladen.

Die Idee zur Gründung einer Böhmischen geht auf Toni Hilber (Flügelhorn) zurück, die musikalische Leitung übernahm Franz Lahner (Bariton und Posaune).

Manfred Gatterer (Flügelhorn), Richard Niedermair (Horn), Karlheinz Pallua (Tenorsaxofon), Karl Lahner (Tenorhorn) und Johann Gasser (Tuba) waren die Grün-

dungsmitglieder, zu denen sich alsbald noch weitere Bläser hinzugesellten. Aus eigenen Mitteln wurden Noten gekauft und am 21. September fand schließlich

die erste Probe statt. In mehreren Proben wurde ein erstes Repertoire einstudiert, das bereits zwei Monate später bei der Cäcilienfeier der Musikkapelle im November vorgestellt wurde. Böhmisches-Mährische Volksmusik, aber auch unterhaltsame Evergreens standen dabei auf dem Programm. Von da an sorgte die Böhmisches bei verschiedenen kulturellen, politischen und sportlichen Veranstaltungen für die musikalische Note. Das Ensemble besteht aus 15 bis 20 Mitgliedern der örtlichen Musikkapelle, die Besetzung wechselt je nach Anlass und Terminplan der Musikanten. Es sei zwar kein rundes Jubiläum, aber trotzdem ein Grund zu feiern, betont Stefan Weissteiner, der heutige Vorsitzende der Böhmischen. Deshalb wurde kurzerhand die gesamte Musikkapelle zu einer Grillfeier auf den „Roßbühel“ nach Montal eingeladen, um gemeinsam auf die



Sie haben vor 35 Jahren die Idee zur Gründung einer Böhmischen umgesetzt: Toni Hilber, Manfred Gatterer, Johann Gasser, Richard Niedermair, Franz Lahner und Karlheinz Pallua

35 Jahre ununterbrochener Tätigkeit der Böhmischen anzustoßen. Ein besonderer Dank ging dabei an die Gründungsmitglieder und an die ehemaligen und aktiven

Musikantinnen und Musikanten der Böhmischen.

Stephan Niederegger

Probetage JuKaStL

Vom 1. bis zum 3. August hatte die Jugendkapelle (JuKaStL) drei Probetage mit Spiel und Spaß. Zwei Teilnehmer geben einen Überblick über das Erlebte.

Am ersten Tag wurde den ganzen Vormittag geprobt. Bei dieser Probe durften wir 4 neue Mitglieder begrüßen. Wir bekamen vie-

le neue Stücke, die wir auf den Donnerstag probten. Ein großer Dank geht an den Gasthof Traube (Magnuswirth), wo wir unser gutes

Essen eingenommen haben. Am Nachmittag fuhren wir mit dem Fahrrad in die „Goasinga Locke“. Dort hatten wir viel Spaß. Wir tobten im eiskalten Wasser und spritzten uns gegenseitig an. Als es spät war, fuhren wir mit dem Fahrrad müde wieder nach Hause.



Gemeinsames Gruppenfoto mit den Förderern Miriam Wisthaler, Anna Baumgartner, Viktoria Erlacher, Elisabeth Innerhofer und Stephan Weissteiner.

Am 2. Tag haben wir den ganzen Tag geprobt. Zwischendurch machten wir ein paar kreative Pausen, in denen wir im Schulgarten mit Spielen des Familienverbandes spielen durften. Wir probten in Teilproben, Vollproben und machten im Schulhof eine Marschierprobe. Am Abend grillten wir, den Grill dazu hat uns Lahner Franz zur Verfügung gestellt – vielen Dank! Es gab Bratwurst, Schweinekotelett und Kartoffelsalat, welchen Leiterin Vicky



Mit dem Stabführer der Musikkapelle, Philipp Kofler, wurde das Marschieren geübt.

Am Nachmittag übten wir wieder mit Phillip das Marschieren. Dazu spielten wir den Marsch Schloss Leuchtenburg. Um 19:00 Uhr waren die drei Probetage zu Ende und wir freuten uns sehr, dass wir mitmachen durften!

Am Donnerstag war dann endlich das Konzert. Wir begannen es mit einem Aufmarsch, den wir bei den Marschierproben gelernt hatten. Mit großer Begeisterung spielten wir für unser zahlreiches Publikum die vielen Musikstücke aus unseren Probetagen. Am Schluss des Konzertes sahen wir uns die Fotos an, die wir bei den Probetagen gemacht hatten.

Sebastian und David Weissteiner

genauestens portionierte. Danach bauten wir in der Turnhalle unser Nachtlager auf. Um 23:00 Uhr gingen wir auf die Matte und in die Schlafsäcke, weil das Nachtlicht (Vicky's Handy) erlosch.

Am 3. Tag ging um 02:00 Uhr morgens ein Alarm von einem Mp3 los. Am Vormittag durften wir wieder beim Gasthof Traube frühstücken. Wir hatten am Vormittag eine Teilprobe und eine Vollprobe.

Spielemobil macht Halt vor Bibliothek

Da die Bibliothek keine Spiele verleiht, holt sie sich zweimal im Jahr – jeweils im Jänner und September - das Spielemobil ins Haus. Am 7. September 2011 war es wieder soweit: Die Kinder warteten schon gespannt, neue Spiele kennen zu lernen und sie gemeinsam mit Mama, Papa und Gleichaltrigen auszuprobieren.

Für die Kleinsten gab es den Klassiker „Matador“. Da wurde emsig gehämmert, um aus Holzklötzen und Stiften tolle Kreationen zu schaffen. Einige Spiele standen an den Tischen gleich zum Spielen bereit und mit ein bisschen Zuschauen verstand man bald, worum es beim Spiel ging. Später suchten sich besonders größere Kinder ein ruhiges Plätzchen, um ungestört spielen zu können.

Es waren wiederum ca. 50 Brett- und Kartenspiele, die zur Auswahl standen. Norbert vom Spieleverein „Dinx“ in Bozen nahm sich ausreichend Zeit, den Kindern und Erwachsenen an den Tischen die Spielregeln zu erklären. Ein Tipp von ihm an die Eltern: Sie sollten sich bei neuen Spielen zunächst allein die Spielordnung durchle-



Es gab genügend Holzklötze, damit große Bauwerke geschaffen werden konnten.

sen und eventuell das Spiel ausprobieren, bevor sie ihrem Kind

das Spiel erklären. Dies spart Zeit und bringt keinen allzu großen

Frust für das Kind, das eigentlich loslegen möchte. Ansonsten kann es passieren, dass ein Spiel kein zweites Mal in die Hand genommen wird.

Mit dem Spiele-Vormittag bot die Bibliothek - als Abschluss zum Leselach-Sommer -ein abwechslungsreiches Angebot. Den Kindern konnten wiederum Spiele schmackhaft gemacht werden, um die Zeit an Winter- und Regentagen sinnvoll zu nutzen.

ap

Auch auf dem Boden hatte man Spaß am Spiel. Die Kinder breiteten sich überall in und rund um die Bibliothek aus.



Auf zu neuen Leseabenteuern!

So lautete das Motto der Sommerleseaktion der Stadtbibliothek Bruneck, an welcher sich die Öffentliche Bibliothek St. Lorenzen wiederum beteiligt hat. Insgesamt 142 Kinder, davon 63 Kindergartenkinder, 68 Grundschüler und



Vizebürgermeisterin Luise Eppacher war die Glücksfee.

Preis überrascht. Die Mitarbeiter der Bibliothek konnten mit Freude feststellen, dass dies ein Ansporn war, öfters in die Bibliothek zu kommen, um ein Buch auszuleihen. Am Ende dieser Aktion, welche wieder ein großer Erfolg war, wurden noch 3 Hauptgewinner gezogen. Luise Eppacher spielte Glücksfee für Niklas Pichler, Eva Duregger und Kathrin Neumair. Sie erhielten jeweils einen Bücher-gutschein.

Alle Teilnehmer, welche bis zum Ende der Veranstaltung noch kein Glück hatten, bekamen einen Trostpreis oder können diesen immer noch in der Bibliothek abholen!

Die Preise wurden von der Raiffeisenkasse St. Lorenzen, Athesia Bruneck, Buchladen Bruneck und vom Amt für Bibliothek und Lesen spendiert. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!!

Birgit Galler



Die drei Hauptgewinner wurden per Los gezogen: Niklas Pichler, Kathrin Neumair und Eva Duregger.

11 Mittelschüler, haben sich daran beteiligt und innerhalb von 2,5 Monaten ca. 1.500 Bücher gelesen. Mindestens 3 Bücher mussten gelesen werden, damit ein Los gezogen werden konnte. Bei einem Treffer wurden die Leser und Leserinnen mit einem kleinen

Richtigstellung

In der Septemбераusgabe des Lorenzner Boten haben wir zwei Artikel der Bibliothek versehentlich mit Verena Galler

gekennzeichnet. Richtigerweise hat Birgit Galler die Artikel verfasst. Wir bitten um Verständnis.

ma

KFZ Steger öffnet seine Tore

Gerold Steger aus Moos eröffnet seine neue Firma in der Handwerkerzone Baumüller Boden in Montal.

Jahrelang hat Gerold Steger gemeinsam mit Egon Baumgartner die Firma Carservice aufgebaut und erfolgreich geführt. Der feste Willen von Gerold Steger war jedoch, sich weiter zu entwickeln und so hat er sich in Absprache mit seinem Kompagnon dafür entschieden, die gemeinsame Firma zu verlassen und sich selbstständig zu machen.

Ursprünglich wollte der junge Mechaniker unbedingt seinen Betrieb in der Bruneckerstraße ansiedeln, die Gemeindeverwaltung hatte jedoch nur die Betriebsfläche in Montal zur Verfügung, welche wesentlich günstiger war. In den letzten zwei Jahren wurde dann dort das neue Betriebsgebäude errichtet. Überall, wo es ging, hat Gerold mit viel Leidenschaft und Liebe die Arbeit selbst gemacht oder eine Vielzahl von Freunden und Bekannten zur Mithilfe überzeugt.

Bereits im Frühjahr dieses Jahres konnten die Arbeiten abgeschlossen und die Einrichtung begonnen werden. Den ganzen Sommer über hat sich Gerold bereits in Montal eingelebt und schließlich am Samstag, den 10. September alle Freunde, Bekannten und Kunden zu einer kleinen Feier eingeladen.

Bürgermeister Helmut Gräber lobte im Rahmen seiner Gruß-



Gerold Steger ist gelernter KFZ Mechaniker und in seiner Freizeit ein vielbeschäftigter Tüftler. Zudem hat er den Sebatius für den Lorenzner Boten ins Leben gerufen.

worte den Unternehmergeist des Jungunternehmers. Der Bürgermeister erklärte, dass er nur allzu gut wisse, wie schwer es heute ist, einen Betrieb aufzubauen und zu führen. Man müsse unendlich viel Zeit investieren, um erfolgreich zu sein. Da Gerold dazu auch noch

viel Begeisterung mit in die Arbeit einbringt, würde er bestimmt erfolgreich sein, schloss der Bürgermeister ab.

Pfarrer Franz König segnete im Anschluss das neue Betriebsgebäude und überbrachte seine Glückwünsche. Auch er wünschte dem Jungunternehmer nur das Beste.

Abschließend bedankte sich Gerold Steger bei allen, die ihm bei der Realisierung seiner KFZ Werkstatt geholfen und unterstützt haben.

Im Anschluss gab es dann ein ordentliches Buffet, welches die Bäuerinnen von St. Lorenzen zubereitet hatten. Bis in die späten Abendstunden ist eine Vielzahl an Gästen gekommen, um die Werkstätte zu besichtigen und sich ein Bild zu machen. Gefeiert wurde dann noch bis in die Morgenstunden. Somit wurde das Betriebsgebäude gebührend eingeweiht, sodass zukünftig ordentlich gearbeitet werden kann.

Die KFZ Werkstatt Steger ist täglich geöffnet. Jegliche Reparaturarbeiten an Fahrzeugen, Motorrädern und anderen motorisierten Maschinen werden durchgeführt. Auf den Einbau von Gasanlagen ist die Werkstatt spezialisiert.

ma



Viele Freunde, Kunden und Nachbarn sind gekommen, um gemeinsam die Betriebseröffnung zu feiern.



Für das leibliche Wohl hat der mittlerweile professionell organisierte Cateringdienst der Bäuerinnen gesorgt.

Via ferrata della Piramide

Am Samstag, den 10. September genossen 27 AVS-Mitglieder bei strahlendem Sonnenschein einen herrlichen Klettersteig.

Die Betreuer staunten nicht schlecht, als sich so viele Personen für die Ausschreibung der AVS-Jugend interessierten. So startete die AVS-Jugend am Samstagmorgen nicht wie geplant mit rund 10 Jugendlichen, sondern mit 27 Teilnehmern auf den Falzaregopass.

Von dort ging die Tour gemütlich eine knappe halbe Stunde zu einem ehemaligen Kriegslazarett, wo sich der Einstieg des Klettersteiges „Via ferrata della Piramide“ befindet. Für einige Kinder war es der 1. Klettersteig, dementsprechend groß war auch die Aufregung.

Der Einstieg erwies sich als ziemlich schwierig. Doch mit etwas Hilfe gelang es den Kindern sich an den Seilen hoch zu ziehen und schon bald machte es wieder allen Spaß Schritt für Schritt die griffige Wand empor zu klettern.

Der Klettersteig war erst 2007 errichtet worden und so auch im besten Zustand. Straff gespannte Drahtseile und Gummipuffer an den Verankerungen erleichterten uns das Klettern im doch eher steilen Gelände sehr.

Fast gar keinen Respekt hatten die Kinder vor dem Klettersteig, obwohl es bei manchen sogar der erste überhaupt war.



Genüsslich kletterten wir Meter um Meter und ließen uns von nichts und niemandem „stressen“. Das Wetter war einfach perfekt und so war es auch vollkommen egal, dass wir für den Klettersteig etwas länger brauchten.

Für die Kinder war es eine super Leistung und sie freuten sich riesig, als sie dann endlich den Ausstieg erreichten. „Da heroben wird die Luft beim Klettern eigentlich ganz schön knapp“, meinte ein Junge etwas erschöpft, als wir uns anschließend auf der Wiese knapp unter dem Gipfel stärkten.

Hier konnten sich die Kinder austoben, die Mammis ratschen

und sogar für's „Goasl schnöllen“ war ordentlich Platz. Schnell waren die Strapazen vergessen, als die Kinder eine Höhle entdeckten, die natürlich prompt erkundet wurde.

Nach einer ausgiebigen Mittagspause nahmen wir dann noch den 10 Minuten entfernten Gipfel des „Col dei Bos“ in Angriff.

Nach einem allgemeinen Bergheil und einem Gipfelfoto gingen wir im Zickzack über Geröll wieder hinunter zum Kriegslazarett und weiter zum Falzaregopass.

Den Kuchen und den leckeren Kaffee hatten wir uns dann redlich verdient!

Berger Angelika

Wohnbauinformationsmesse

Am 22. und 23. Oktober findet im Bozner Waltherhaus die 23. Wohnbau Informationsmesse statt.

Bei freiem Eintritt erhält der Besucher eine umfassende Beratung, von der Wohnbauförderung und anderen Finanzierungsmöglichkeiten, bis hin zur Erstellung eines persönlichen Finanzierungsplanes. Auskunft gibt's aber auch über die Mietbeihilfe, die Mietwohnungen des Wohnbauinstituts, den Elektrosmog in den Wohnungen, die Wohnbaugenossenschaftsberatung u.v.m.

Aber damit nicht genug. Die Informationsmesse bietet außerdem einen einzigartigen Überblick über neuartige Dämm- und Baustoffe, über Energiespar- und Lüftungssysteme bis hin zu Solaranlagen und Regenwassernutzung. Diese Bereiche werden in einer eigenen Fachausstellung von kompetenten Fachleuten betreut. Abgerundet wird das vielseitige Programm von zahlreichen Fach-

vorträgen zu den verschiedensten Themen.

In einer eigens vorbereiteten Kinderecke werden Ihre Kinder beaufsichtigt und unterhalten, während Sie sich die nötigen Informationen einholen können.

Heidi Rabensteiner
Arbeiter-, Freizeit- und Bildungsverein



Einsätze der Feuerwehren

Eine Reihe von Einsätzen galt es für die Feuerwehren von St.Lorenzen und Montal zwischen dem 20. August und dem 20. September aufzuarbeiten, wobei vor allem die Einsätze wegen Naturereignissen zu Buche schlugen.

22. August: Vier Mann der FF St. Lorenzen rückten mit dem Kleinrüstfahrzeug in den Markt aus, um dort ein Wespennest in einer Dachgeschosswohnung zu entfernen. Nach einer knappen Dreiviertelstunde konnte der Einsatz abgeschlossen werden.

Der zweite Einsatz an diesem Abend betraf abermals ein Wespennest. Nachdem der erste Einsatz abgeschlossen war, rückte die Mannschaft nach Moos ab, wo noch ein Wespennest entfernt werden musste. Um 22.30 Uhr konnten die Wehrmänner wieder einrücken.

23. August: Am frühen Abend wurde die Feuerwehr St.Lorenzen nach Ellen gerufen, wo sich ein Heustock selbst überhitzt hatte. 13 Mann rückten mit Lastfahrzeug, Kleinlöschfahrzeug und Mannschaftsfahrzeug aus, um weitere Gefahr zu bannen. Mit speziellen Messsonden wurde dabei die Temperatur des Stockes gemessen und die genaue Position des Hitzepols bestimmt. Anschließend wurden Rohre in den Stock getrieben, mit welchen die heiße Luft abgesaugt werden konnte. Nach mehr als sechs Stunden konnten die Wehrmänner kurz vor Mitternacht wieder in die Halle einrücken.

24. August: Die Feuerwehrmänner aus Montal haben bei einem Wohnhaus ein Wespennest entfernt.

27. August: Ein heftiger Sturm und ein Gewitter zogen über St. Lorenzen hinweg. Am Nachmittag wurde die FF St. Lorenzen zu einem umgestürzten Baum auf die Landesstraße nach Stefansdorf gerufen. Acht Mann rückten mit dem Rüstfahrzeug aus, um die Straße wieder für den Verkehr frei zu machen. Nach etwas weniger als einer Stunde wurde der Einsatz beendet.



Der vom Wind entwurzelte Baum wurde von der Straße entfernt.

Gleich darauf mussten fünf Mann eine Hinweistafel an der Westeinfahrt des Marktes neu aufstellen, welche vom stürmischen Wind umgeworfen wurde.

Die FF Montal musste hingegen einen überhitzten Heustock abtragen. Der Einsatz musste mit schwerem Atemschutz durchgeführt werden.

2. September: Die FF Montal musste in Onach ein Wespennest entfernen.

5. September: Die FF Montal rückte nach Ellen aus, um bei einem Heustock die Temperatur zu messen. Glücklicherweise musste dieser nicht angetrungen werden und zwei Mann konnten ihren Einsatz nach einer Stunde beenden.

8. September: Die FF St. Lorenzen wurde am Abend zu einer ausgelösten Brandmeldeanlage in die Bruneckerstraße gerufen. Da gerade eine Übung stattfand, rückten unverzüglich fünf Mann mit dem Tankwagen zur Einsatzadresse ab. Dort wurde festgestellt, dass die Anlage aufgrund von Autoabgasen ausgelöst wurde. Der Einsatz konnte nach eingehenden Kontrolle abgeschlossen werden.

18. September: Aufgrund heftiger Regenfälle trat in Moos ein kleines Rinnsal über die Ufer, so dass der Einsatz der Feuerwehr erforderlich war. Fünf Mann rückten mit dem Rüstwagen aus und lenkten den Bach mit Schottermaterial wieder in sein Bett zurück. Nach einer knappen Stunde konnte der Einsatz beendet werden.



Der Bach in Moos wurde wieder in seine Bahnen gelenkt.

Die FF Montal wurde zu einem Steinschlag nach Onach gerufen. Dort haben 13 Mann in drei Stunden die Steine entfernt und den Hang gesäubert.

19. September: Nach heftigsten Regenfällen wurde die FF St. Lorenzen zu einem Wasserschaden in einem Betrieb in der Bruneckerstraße gerufen. Drei Mann rückten zu einem ersten Lokalaugenschein mit dem Rüstwagen aus, wobei festgestellt wurde, dass größere Flächen betroffen waren. Unverzüglich wurden weitere Mann mit Spezialgeräten (leistungsstarke Tauchpumpen mit einer Förderleistung von 3.000 l/min sowie Spezialwassersauger) nachalarmiert. In einer aufwändigen und vor allem zeitraubenden Aktion wurde in knapp vier Stunden weitere Gefahr gebannt und die Einsatzstelle an die anwesende Baufirma übergeben. Im Einsatz standen elf Mann mit 3 Fahrzeugen.

Noch während der erste Einsatz anließ, wurde die Wehr zu einem Wasserschaden bei der Bahnunterführung im Gasteigweg gerufen. Drei Mann standen mit dem Kleinrüstfahrzeug im Einsatz, um eine Gefährdung für die Bevölkerung abzuwenden.

Der dritte Einsatz des Tages betraf einen Ölaustritt in der Bruneckerstraße. Um 14:30 Uhr wurde die Feuerwehr St. Lorenzen informiert, dass ein Stapler den Tank eines LKW beschädigt hatte und massiv Dieselkraftstoff austrat. Fünf Mann rückten mit Rüst- und Kleinlöschfahrzeug zum Einsatz aus. Nachdem als erste Sicherung die Kanaldeckel verschlossen wurden und das Loch im Tank abgedichtet wurde, konnte unter Mithilfe einer heimischen Mechanikerfirma der verbliebene Kraftstoff abgepumpt und der Tank zur Reparatur abgebaut werden. Nach fast zwei Stunden wurde auch dieser Einsatz erfolgreich abgeschlossen.



Der übrige Kraftstoff wurde in Fässer umgefüllt.

Bereits am Vormittag rückte die FF Montal auf, um an mehreren Stellen in Richtung Onach und Hörschwang Bäume von der Straße zu entfernen. Beim Walderhof in Ellen wurde sogar ein Bagger benötigt, um die Straße von einer abgegangenen Mure zu befreien. Neun Mann waren über drei Stunden im Einsatz.

Florian Gasser / Andreas Lechner / ma

Über die Wichtigkeit von Jugendarbeit

„Erwachsene beschäftigen sich zu wenig mit den Problemen der Jugendlichen, sondern viel mehr mit den Problemen, die ihnen Jugendliche machen.“

Dieses Zitat von Ute Claas hat meiner Meinung nach den Nagel auf den Kopf getroffen, denn nicht nur in unserer Gemeinde ist die Jugend bzw. die Jugendarbeit letztlich ziemlich in Kritik geraten. Viele erkennen dabei aber den Wert bzw. den Nutzen nicht, welchen Jugendarbeit für die Zukunft und die persönliche Entwicklung eines Heranwachsenden haben kann.

Junge Menschen müssen zu Selbstständigkeit und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung angeregt und hingeführt werden, denn das Erwachsenwerden re-



guliert sich nicht selbst. Allzu oft fehlt ein Ansprechpartner, eine Person, der Probleme anvertraut werden können und Jugendliche werden nicht selten alleine gelassen. Häufig haben Teenager nicht die Möglichkeit in einem vorteil-

haften Klima aufzuwachsen, da ihre Eltern getrennt leben oder Probleme haben. Umso wichtiger ist deshalb, dass es jemanden gibt, an den sie sich in diesem schwierigen Lebensabschnitt wenden können. Genau an diesem Punkt setzt die Jugendarbeit an und unterstützt den Jugendlichen den richtigen Weg zu finden und auch einzuschlagen.

Ziel der Jugendarbeit ist es nämlich, positiv zur Persönlichkeitsentwicklung beizutragen. Das macht sie zu einer grundlegenden Säule unserer Gesellschaft.

P.S.: Unser wertvollster Rohstoff ist nachwachsend; es sind die jungen Leute.

Martin Knollseisen



Wiedereröffnung im INSO

Etwas später als gewohnt, beginnt das Inso mit seinen Öffnungszeiten heuer mit Anfang Oktober.

Die erste Öffnungszeit ist am Dienstag 4. Oktober. Pünktlich um 15:00 Uhr öffnen wir die Tore. Ab 18:00 Uhr gibt es gratis Spaghetti für alle!

Achtung: Die Öffnungszeiten der letzten Monate sind bei vielen Jugendlichen auf schlechte Kritik gestoßen. Aus diesem Grund haben wir diese im Sommer nochmals überdacht bzw. haben diese den Anregungen der Jugendlichen angepasst.

Öffnungszeiten

Dienstag:	15:00 - 19:00 Uhr
Mittwoch:	15:00 - 19:00 Uhr
Donnerstag:	GESCHLOSSEN
Freitag:	14:30 - 17:00 Uhr (NUR für 10-13jährige)
Freitag:	17:00 - 19:00 Uhr für ALLE geöffnet
Samstag:	17:00 - 22:00 Uhr

Neue pädagogische Mitarbeiterin im Inso Haus

Mit Oktober beginnt unsere neue pädagogische Mitarbeiterin Manuela Lechner ihren Dienst im Inso. Im kommenden Boten wird sie sich euch selbst vorstellen - wer sie bereits jetzt persönlich kennen lernen will, braucht nur im Inso zu den Öffnungszeiten vorbei zu schauen!

Mittwoch, 19. Oktober um 18:30 Uhr – Hausparlament im Inso für alle Jugendlichen (Fünftklässler der Grundschule, Mittelschüler und Ältere)

Wir besprechen die Aktionen im Inso im kommenden Arbeitsjahr.

Einige Aktionen haben wir schon geplant, aber vor allem sind wir gespannt, was IHR für Ideen und Vorschläge habt, was man in diesem Jahr alles so machen könnte.

Aktionen für 10-13jährige

Freitag, 7. Oktober – 14:30 - 17:00 Uhr

Kinder und Jugendliche, verschafft euch einen Überblick, was das Inso alles zu bieten hat!

Stöbert in der Stube bei den vielen Spielen, testet euer Gesangstalent mit einer Sing-Star-CD oder macht einen „Rundlauf“ beim Tischtennis - was immer ihr möchtet!

Arnold und Manuela stehen euch als Spielpartner (oder Gegner) zur Verfügung.

Freitag, 14. Oktober – 14:30 - 17:00 Uhr

Activity: Wer kann am besten eine „Schuhsohle“ zeichnen, mit Händen und Füßen ein Raumschiff beschreiben oder nur mit

Worten das Wort „Katzensprung“ erklären?

Egal wie gut ihr beim Beschreiben oder Erraten seid, ein lustiger Nachmittag wird dies sicher!

Freitag, 21. Oktober – 14:30 - 17:00 Uhr

Lust auf einen kleinen Wettkampf unter Freunden?

Wir bereiten euch ein Turnier mit einigen lustigen Stationen vor - lasst euch überraschen!

Achtung - bitte Anmeldung bis Mittwoch, 19. Oktober im Inso oder per SMS (349 1710355)

Freitag 28. Oktober – 14:30 - 17:00 Uhr

Filmnachmittag mit einem Film eurer Wahl

Bringt bitte Filme (natürlich nur altersgerechte...) selber mit, einige Filme haben wir hier im Inso auch. Gemeinsam stimmen wir ab, welchen wir dann auf Großleinwand schauen.

Jugendraum Montal

Die Öffnungszeiten im Jugendraum Montal beginnen Anfang November. Die genauen Öffnungszeiten und das Programm werden im nächsten Lorenzner Bote und am Eingang des Jugendraumes bekannt gegeben.



RUBNER TÜREN

Rubner Türen AG
Handwerkerzone 10
39030 Kiens

Tel. 0474 / 563 222
Fax 0474 / 563 100
info@tueren.rubner.com



Gasthof
Traube
Albergo

Gasthof Traube
J.-Renzler-Straße 13
39030 St. Lorenzen

Tel. 0474 / 474 013
Fax 0474 / 470 935
info@gasthoftraube.it

Bauen mit Edilfer.
Costruire con Edilfer.



EDILFER

Baustoffhandel - Materiali edili



Stadtwerke Bruneck
Azienda Pubbliservizi Brunico



Ihr Stromversorger in:

St. Martin, Moos, Stefansdorf, Markt, Hl. Kreuz,
Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass

Tel. 0474 533 533 Fax 0474 533 538

www.stadtwerke.it info@stadtwerke.it



QOS
GmbH - Srl

GASSER PAUL

Bauunternehmen • Immobilien

Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it

AUTOMARKET

I - 39030 PERCHA - PERCA (BZ)
Pustertaler Str. 2 - Via Val Pusteria 2
Tel. 0474 401 166 - Fax 0474 401 355
E-mail: automarket.percha@dnnet.it
www.automarket-percha.it

AUTO • IMPORT • EXPORT

BERGER

Einrichten nach Maß



ECHTHOLZ
SCHLEIFLACK
KUNSTSTOFF

BAUHÖLLERBODEN 2
MONTAL
39030 ST. LORENZEN
TEL: 0474/403 197
FAX: 0474/404 214
www.bergereinrichtung.it
info@bergereinrichtung.it



Entspannt in Südtirol

www.winklerhotels.com

2 Mal WM Bronze für Ivan Piani

Die Sportschützengilde freut sich mit dem Schützen über seine Erfolge

Vom 18. bis zum 27. August hat in Volmerange les Mines die Branch Rest Weltmeisterschaft der Sportschützen stattgefunden. Italien hat bei diesem Wettkampf drei Bronzemedailen gewonnen, zwei davon durch die Beteiligung von Ivan Piani, Athlet der Lorenzner Sportschützengilde.

Beide Mannschaften, das Team Leight Varmint Grand Aggregate und das Team Two Gun Aggregate sind mit den Resultaten mehr als zufrieden, musste man sich doch nur der Mannschaft der USA geschlagen geben.

Ivan Piani holte zwei Mal Bronze für die italienische Mannschaft.



ma

Kinder in Bewegung

Bereits zum fünften Mal haben Jürgen und Bernd Volgger eine aktive Sommerbetreuung in Zusammenarbeit mit dem Amateursportverein St. Lorenzen für Kinder angeboten. Diese stand unter dem Motto „Spiel und Spaß im Sommer – Kinder in Bewegung“. In drei verschiedenen Altersgruppen wurden für die Kinder mehrmals wöchentlich spezifische Übungen vorbereitet. Einerseits dienten diese dem Spiel und dem Spaß, viel mehr standen jedoch verschiedenste Körperübungen für die 30 Teilnehmer im Vordergrund. Beispielsweise wurden Koordinationsübungen in Geschicklichkeitsspiele integriert, so dass die Kinder diese spielend durchgeführt haben. Dabei konnten die Betreuer erreichen,



Anstatt Zeit vor der Playstation und dem PC zu verbringen, haben die Kinder aktive Übungen gemacht und sich sportlich betätigt.

dass die Motorik der Kinder gezielt gefördert wurde.

ma

Sektion Rad

bereitet Julia großen Empfang

Mit einem Fackelumzug, angeführt von der Jugendmusikkapelle, wurde die Bronzemedailiensiegerin bei der Mountainbike-WM der Junioren in Champéry (CH) Julia Innerhofer, mit ihren Eltern in einer Rikscha die Josef-Renzler-Straße hinauf zum Festplatz begleitet und gebührend gefeiert. Die sympathische Top-Athletin erntete anerkennenden Applaus von allen Seiten.

Am 23. September 2011, kurz vor der Dämmerung, ging es los. Die Sektion Rad, allen voran Sektionsleiter Rudolf Dantone, hatte mithilfe von anderen Vereinen, keine Mühe gescheut, „ihrer Julia“ einen großen Empfang zu bereiten. Beim Einzug marschierte die Jugendmusikkapelle, gefolgt von der Spitzensportlerin mit ihren Eltern in einer Rikscha, zusammen mit Ehrengästen, Familienangehörigen, Freunden und Vereinsmitgliedern, zum Festplatz beim Pavillon. Sektionsleiter Rudolf Dantone begrüßte Julia mit ihrer Familie, die Ehrengäste, darunter Gemeindevertreter und -referenten, den Präsidenten des Amateursportvereins St. Lorenzen, alle anwesenden Trainer und Präsidenten des Radsports sowie Lehrer und Schüler der Hotelfachschule Bruneck. Auch SportlerInnen, darunter Gerhard Kerschbaumer, Lisa und Fabian Rabensteiner, waren zur Feier gekommen. Entschuldigt abwesend waren unter anderem Landeshauptmann Luis Durnwalder und die Landesräte Widmann und Berger.

Auf der Bühne des Pavillons nahm die Jugendmusikkapelle Platz und spielte zwischen den Ansprachen festliche Stücke. Sektionsleiter Rudolf Dantone lobte den Nachwuchs für die 11 erworbenen Landesmeistertitel, darunter drei Titel, die auf eine einzige Athletin fallen. Dann ging er im Besonderen auf die hervorragenden Leistungen von Julia ein. Julia Innerhofer begann im Alter

Die WM Dritte musste ihr Können auch beim Einzug zu ihrer Feier unter Beweis stellen, indem sie ihre Eltern auf einer Rikscha ins Dorf treten musste.



von vier Jahren. Dank Manuela und Edith trug sie im Alter von 5-6 Jahren (2000) beim Eisplatz in St. Lorenzen erste Rennen aus. In der VSS Serie konnte sie 2006 gute Erfolge beim Südtirolcup erzielen, 2007 dann heimste sie alle Erfolge ein, sei es mit Mannschaft und im Einzel: fünf Italienmeistertitel und den Sieg bei den Europäischen Jugendspielen. 2008 war sie erneut Italienmeisterin, 2009 Vize-Italienmeisterin. 2010 nahm sie erstmals bei den Juniorinnen teil, wo sie Vizeitalienmeisterin, erste bei den „Internaz. D'Italia“ und beim Weltcuprennen in Offenburg beste

„Azzurra“ war. Das Jahr 2011 fing gut an mit den „Internaz. D'Italia“. Sie konnte den 3. Rang in Maremma (RO) ergattern, hatte jedoch dreimal Pech, etwa in Nals, wo sie sich den Arm verletzte, in Chies D'Alpago, wo die Radkette riss und bei der Europameisterschaft, wo sie zunächst in der ersten Runde auf Platz zwei mitmischte, doch dann wegen eines Bremsdefekts ausscheiden musste. Weitere Erfolge konnte sie in Lugagnano, Vermiglio, beim Weltcup in Offenburg sowie in Nove Mesto verzeichnen. Bei der Italienmeisterschaft gelang es ihr alle Elitefrauen - außer

Eva Lechner – abzuhängen. Sie wurde Italienmeisterin.

Schließlich fuhr sie voller Vertrauen in die Schweiz mit ihrem Trainer, ihrer Schwester Michi und dem Sektionsleiter, wo sie am 31. August 2011 in Champéry bei der Weltmeisterschaft der Junioren den 3. Platz erreichen konnte. Ein Titel, den sich Julia verdient hatte, hatte sie sich doch bis zuletzt durchgebissen, so Dantone.

Am 25. Dezember als „Christkindl“ geboren, sei sie die „Freundlichkeit in Person“ und sehr fleißig. Sie sei im Schülerrat der Hotelfachschule, arbeite in ihrer Freizeit als Bedienung bei Balls und Hochzeiten und bringe alles unter einem Hut, lobte Dantone. Das sei besonders den Eltern Sepp und Maria und dem unterstützenden Umfeld zu verdanken. Ein Schritt in die richtige Richtung sei auch durch das Mountainbikecenter getan worden. Mit dem Landestrainer Manuel Gschnell sei Julia nun seit zwei Jahren unterwegs, und die Erfolge lassen sich sehen.

Bürgermeister Helmut Gräber führte die Ehrengäste an. Er sei stolz auf Julia Innerhofer, die ein Vorbild für die Jugend sei und bedankte sich bei den Eltern und

Mit einem Fackelumzug schritt die Jugend zum Festplatz.



dem Sportverein für die Unterstützung und geopferte Zeit, so der Bürgermeister. Der Präsident des Amateursportvereins Alois Pallua beschrieb Julia als tolle Athletin, die mit Fleiß und Einsatz dabei sei und große Sympathie ausstrahle. Alle 1000 Mitglieder des ASV St. Lorenzen freuen sich mit ihr über die erzielten Erfolge. Zu verdanken sei dies in erster Linie den Eltern, dem Sektionsleiter und seinem Ausschuss, sowie der Raiffeisenkasse als großzügige Sponsorin. Pallua traute ihr sogar einen Olympiasieg zu und wünschte ihr viel Gesundheit.

Renato Riedmüller hieß Julia Innerhofer auf die Bühne und gratulierte ihr persönlich zum Erfolg. Riedmüller, nun „Res-

ponsabile Fuoristrada“, war bis vor einem Jahr F.C.I.-Präsident. Der neue Präsident Antonio Lazarotto brachte seine Freude über die Spitzenathletin sichtlich zum Ausdruck. Für ihn sei Julia „brava, simpatica, bella e dolce“. Manuel Gschnell, Landestrainer des Mountainbikecenters, gratulierte Julia für die siegreiche Saison, die Hochs und Tiefs beinhaltete. Julia gebe 100%, doch habe sie ihren eigenen Kopf, so Gschnell. So habe er sich dafür eingesetzt, dass die Athletin nicht jeden Samstag und Sonntag noch arbeiten gehe. Die Hotelfachschule Bruneck war vertreten durch Frau Kranewitter, die im Namen der gesamten Schule das Pflichtbewusstsein der Schülerin lobte, die im heurigen Schuljahr die Matura machen wird. Die Klassenkameraden machten sich sogleich mit einem Plakat auf die Bühne und trugen Julia ein Gedicht vor. Nationaltrainer Hubi Pallhuber freute sich über die hervorragenden Erfolge der Top-Athletin und verwies auf diejenigen, die im Hintergrund mitwirken. Edmund Telser vom Colnago Team, welches die Mountainbike-Athleten mit Material unterstützt, fand anerkennende Worte für Julias Zielstrebigkeit. So habe Julia während einer 9-10stündigen Heimfahrt von einem Rennen fleißig gelernt, so Telser.

Sektionschef Dantone sprach seinen Dank aus, an die Bäuerinnen und Schüler der Hotelfach-



Zu guter letzt versammelten sich alle zum Gruppenfoto.

schule für das vorbereitete Buffet, an die Jugendmusikkapelle für die musikalische Umrahmung, an Manuel Baumgartner für das chinesische Fahrrad, an die Raiffeisenkasse für die Getränke sowie an alle HelferInnen.

Gerhard Kerschbaumer, Mountainbike-Weltcupsieger, Italien- und Europameister kam auf die Bühne und bekam von Julia Innerhofer einen Geschenkkorb mit Kinder-Schokolade überreicht. Zu guter Letzt verteilte Rudolf Dantone mit seiner Frau Martha Blumensträuße. Danach begaben sich alle zum reichhaltigen Buffet, wo weitergefeiert wurde.



ap *Julias SchulkameradInnen der Hotelfachschule, ein Fanclub mit Gedicht und Plakat*

Erfolgreiche Radler

Der Nachwuchs im Radfahren hat auch in der zweiten Hälfte der Saison zugeschlagen. Alle Rennfahrer haben ihr Bestes gegeben und dafür auch ihren Lohn mit spitzen Platzierungen bekommen.

Am meisten hervorheben möchte ich zwei junge Damen, die in ihren jeweiligen Kategorien während der gesamten Saison immer nur vorne zu finden waren: Es sind das Nadine Ellecosta und Marie Aichner.

Ein herzlicher Glückwunsch und macht weiter so!

Natürlich darf man alle anderen Kinder nicht vergessen. Sie haben so viele Podestplätze (56 erste Plätze, 46 zweite Plätze und 33 dritte Plätze) und andere Spitzenplätze eingefahren wie kein anderer Radverein in Südtirol. Deshalb ist es der Mannschaft auch heuer wieder gelungen, den Landesmeistertitel in der Mannschaft zu holen. Herzlichen Glückwunsch!

Ebenso holten sie 10 Landesmeister bei den Einzelkämpfen, 4 Vizelandesmeister und 5 dritte Plätze.

Franz Denicolo



Mannschaftsfoto mit Landesmeisterpokal:

Ellecosta Nadine, Ellecosta Patrick, Ellecosta Marcel, Denicolò Stefan, Denicolò Daniel, Auer Anna, Auer Sophie, Auer Simon, Auer Hannes, Hanni Alexandra, Aichner Marie, Aichner Sarah, Aichner Kristin, Ammerer Sandra und Rebeschini Isabell.

Ergebnisse bei den Rennen

	St. Georgen ED	St. Georgen CC	St. Lorenzen	Gais	St. Kassian	Gsies Dual	Gsies ED	Gsies CC
Aichner Marie	1	1	1	1	1	3	1	1
Auer Anna	3	5	2	/	5	1	2	3
Lestani Jasmin	/	/	/	8	9	/	/	/
Lestani Elina	/	/	/	10	11	/	/	/
Auer Sophie	3	3	2	5	4	7	5	4
Hanni Alexandra	/	5	7	7	6	8	7	10
Ellecosta Marcel	1	2	1	2	2	3	1	1
Aichner Sarah	6	5	2	1	4	8	5	6
Ellecosta Patrick	2	1	1	1	4	2	2	1
Auer Hannes	4	2	2	3	3	1	3	3
Auer Simon	11	8	10	14	14	18	14	19
Ellecosta Nadine	1	1	1	1	1	1	1	1
Aichner Kristin	4	3	3	2	6	10	4	5
Denicolò Stefan	/	/	11	3	8	18	/	2
Denicolò Daniel	/	/	20	6	4	24	/	13
Ammerer Sandra	3	5	4	4	2	7	7	15
Rebeschini Isabell	4	2	2	2	1	4	5	7
Zorzi Andrea	/	/	13	/	/	19	22	/
Srisangrat Jirapat	/	/	11	15	/	13	/	/

Extrem erfolgreich
ist der Nachwuchs
der Sektion Rad:
Ellecosta Nadine,
Ellecosta Patrick,
Ellecosta Marcel,
Auer Hannes,
Auer Anna, Aich-
ner Marie und
Denicolò Stefan.



Dorfradrennen

Die Sektion Rad hat das traditionelle Dorfradrennen nach Haidenberg organisiert.

Das Wetter war am 18. September alles andere als gut. Dennoch haben sich 32 motivierte Radler um 13:30 Uhr beim Martinertshof eingefunden, um das Rennen nach Haidenberg anzutreten.

Die Strecke der Kinder war verkürzt. Sie führte je nach Kategorie zum Bachwiesner, zur Brücke über das Mühlbachl und von dort nach Stefansdorf.

Die 13-Jährigen fuhren bereits wie die Erwachsenen nach Haidenberg. Dort gab es ein etwas verspätetes Mittagessen, denn mit vollem



Das schlechte Wetter konnte die Radler auf ihrer Fahrt nach Haidenberg nicht aufhalten.



Sandro Rebeschini und Lisa Rabensteiner kamen nahezu zeitgleich ins Ziel.

Bauch hätte niemand an den Start gehen können. In gemütlicher Runde fand anschließend die Siegerehrung statt. Wie immer gab es auch eine Verlosung mit sehr vielen und schönen Sachpreisen für die Teilnehmer.

Tagesschnellster nach Haidenberg war dieses Jahr Fabian Rabensteiner aus Villanders, der jedoch für die Sektion Rad St. Lorenzen an den Start geht.

Die schnellsten Zeiten waren heuer wieder gleich gut wie in den

vergangenen Jahren. Erstaunlich ist jedoch, dass auch die langsamsten Zeiten sehr niedriger waren. Das zeigt davon, dass sich das gesamte Team professionalisiert hat, andererseits leider auch, dass bedauerlicherweise niemand mehr zum Spaß mitfährt. Alle wollen die persönliche Bestzeit verbessern oder mindestens die alte Zeit halten.

Rudl Dantone
Sektion Rad

Ergebnisse Dorfradrennen vom 18. September 2011

BUBEN 2004-2003	
1) Ellecosta Marcel	3.36,07

BUBEN 2002-2001	
1) Ellecosta Patrick	7.01,82
2) Auer Hannes	7.06,07
3) Auer Simon	14.13,06

MÄDCHEN 2004-2003	
1) Auer Sophie	4.42,45
2) Hanni Alexandra	5.05,84

MÄDCHEN 2002-2011	
1) Aichner Sara	9.50,34

MÄDCHEN 2005 UND JÜNGER	
1) Aichner Marie	
2) Auer Anna	
3) Kirchler Maja	

DURCHSCHNITTszeit: 28.16,00	
AICHNER HERMANN	27.41,16

BUBEN 2000-1999	
1) Denicolò Daniel	7.00,46
2) Denicolò Stephan	7.09,58

MÄDCHEN 2000-1999	
1) Ellecosta Nadine	7.04,86
2) Aichner Kristin	8.17,53

MANNSCHAFTSWERTUNG	
1) Die Mühlbachla Auer Arthur Aichner Hermann Lestani Gianni	1.18.54,01
2) Die flotten Bienen mit Begleitung Ferdigg Anna Leitner Hannelore Denicolò Franz	1.24.41,77
3) Die Narrischn Zimmerhofer Priska Zöggeler Annelies Ferdigg Gabriel	1.27.19,64
4) Die Rebeschinis Rebeschini Sandra Rebeschini Marion Rebeschini Isabel	1.31.55,59
5) Die Ammerers Ammerer Helmuth Ammerer Herta Ammerer Sandra	1.32.30,66

MÄNNER 1998-1981	
1) Rabensteiner Fabian	21.00,84
2) Ferdigg Gebariel	22.06,91

FRAUEN 1998-1981	
1) Rabensteiner Lisa	26.43,65
2) Rebeschini Isabel	30.45,32
3) Ammerer Sandra	34.36,94

MÄNNER 1980-1966	
1) Auer Arthur	21.55,35
2) Rebeschini Sandro	26.42,88
3) Krautgartner Manuel	34.37,40

FRAUEN 1980-1972	
1) Zöggeler Annelies	33.18,04

MÄNNER 1965 UND ÄLTER	
1) Denicolò Franz	23.43,56
2) Ammerer Helmuth	24.57,83
3) Aichner Hermann	27.41,16
4) Lestani Gianni	29.17,50

FRAUEN 1971 UND ÄLTER	
1) Ferdigg Anna	29.47,09
2) Leitner Hannelore	31.11,12
3) Zimmerhofer Priska	31.54,69
4) Ammerer Herta	32.55,89
5) Rebeschini Marion	34.27,39



Judoka starten in die Herbstsaison 2011

Die Jugend absolvierte in den Sommerferien ein Trainingslager in Lignano Sabbiadoro. Im September, kurz vor dem Saisonstart wurde am Schulplatz zur Würstelparty mit anschließender Ranglisten- Siegerehrung geladen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch Marion Huber für ihre sportlichen Erfolge 2011 geehrt.

Schon in der letzten Augustwoche zog es die Nachwuchsjudokas an die Adria, der italienische Fachsportverband hatte zu einer selektiven Sommertrainingswoche geladen. Dieser Aufenthalt diente ganz speziell der Vorbereitung auf die anbrechende Herbstsaison. Hartes Training und unterhaltsame Freizeitgestaltung am Meer war die richtige Mischung für die jungen Sportler.

Am zweiten Septemberwochenende – kurz vor Saisonstart – trafen sich sämtliche Judokas mit Familienanhang am überdachten Schulplatz zu einer Würstelparty. Geladen waren auch alle freiwilligen Helfer der 40- Jahrfeier der Sektion Judo, welche mit großem Erfolg abgehakt werden konnte. Heuer gab es „nur heiße Würstel jeglicher Art“ und zwar mit Selbstbedienung, damit nicht wieder die üblichen „unermüdlichen

Puggler“ hinter dem Grill stehen mussten. In lockerer sektionsinterner Atmosphäre wurden die Ranglistensieger des Jahres 2010 geehrt. Bei den Mädchen siegte Andrea Huber mit 236 Punkten vor Eva Maria Niederkofler (151) und Melanie Obergasteiger mit 145 Zählern. Die Frauenwertung gewann Marion Huber mit 244 Punkten vor ihrer Schwester Karin (176) und Katja Fürler (134). Bei den Buben hielt 2010 Peter



Die Vorbereitung auf die neue Saison begann für die Judokas schon im Sommer beim Trainings-camp in Ligniano.

Ploner mit 97 Zählern die Spitze vor Tomas Oberlechner (65) und Josef Ploner (54). Martin Gatterer siegte bei den Männern mit 72 Punkten vor Florian Mair (54) und Johannes Grünbacher mit 51 Zählern. Die Siegertafeln wurden von den Vorstandsmitgliedern der Sektion Judo und dem ASV Präsidenten Alois Palua überreicht. Marion Huber, die Ranglisten- Gesamtsiegerin 2010 wurde zudem noch für ihre großen Erfolge in den vergangenen

Monaten geehrt. Roland Tinkhauser - ehemaliger Spitzenjudoka in den Diensten des ASV St. Lorenzen und vor einigen Jahren in die Politik gewechselt - gratulierte der Marion zu ihrem kürzlich errungenen Staatsmeistertitel U17, den drei Bronzemedailien in Rumänien, Deutschland und Polen, sowie dem 5. Rang in Zagreb/CRO und dem 7. Rang in Teplitz/CSR anlässlich des Europacups 2011 der U17. Hervorgehoben wurden auch der 5. Platz

bei den Europameisterschaften auf Malta sowie dem 5. Gesamtrang bei der Kadetten- Weltmeisterschaft in Kiew. Auch den Eltern von Marion wurde bei dieser Gelegenheit für ihr großes Entgegenkommen gedankt. Sportreferent Martin Ausserdorfer überreichte Coach Kurt Steurer mit Freundin Evelyn ein kleines Präsent für seinen unermüdlichen Einsatz. Bei Dämmerlicht, leichter Musik, tollen Powerpoint- Bildern und zufriedenen Gesichtern klang



Der ehemalige Lorenzner Judoka und Landtagsabgeordnete Roland Tinkhauser gratulierte Marion Huber und Trainer Kurt Steurer zu ihren Erfolgen.



Im Rahmen einer kleinen Feier am Schulplatz feierte die Sektion Judo ihre Athleten und den Start in die neue Saison.

der „offizielle Saisonstart Herbst 2011“ aus.

Da schon die nächsten wichtigen Termine für Turniere und Meisterschaften anstehen, nahmen die Wettkampfgruppen mit Schulbeginn ihre reguläre Trainingstätigkeit wieder auf.

Aufgrund der regen Nachfrage nach Anfängerkursen, wurde mit 19. September ein kostenloser Schnupperkurs zum Kennenlernen für Kinder & Schüler gestartet. Der Anfängerkurs selbst beginnt am 3. Oktober, Einschreibemöglichkeiten sind bis spätestens 10. Oktober 2011 möglich.

Weitere Infos und Judo- Foto-Shows unter www.judo-lorenzen.it



Daniela Sequani

Auch die St. Lorenzner Judokas waren beim nationalen Trainingslager in Ligniano.

VERANSTALTUNGEN

AVS-Programm

Sonntag, 16. Oktober 2011: Wanderung vom Kreuzbergpass nach Casamazzagno (oberes Comelical))

Samstag, 5. November 2011: Törggelenwanderung

AVS-Jugend

Sonntag, 9. Oktober 2011: Bletterbachschlucht – Familienherbstwanderung mit Berger Angelika

Die Touren sind ausschließlich für AVS-Mitglieder. Nähere Informationen werden eine Woche vor Ausführung an der Anschlagtafel des AVS und auf der Homepage unter www.alpenverein-lorenzen.it bekannt gegeben.

Almabtrieb in Stefansdorf

Die Stefina Lödan laden zum traditionellen Almabtrieb.

Termin: Samstag, 1. Oktober

Zeit: ab 14:00 Uhr

Ort: Stefansdorf

Für Speis und Trank ist bestens gesorgt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Schleiertanz

Frau Elena Widmann organisiert in Zusammenarbeit mit dem ASV St. Lorenzen einen Kurs zum Erlernen des Schleiertanzens.

Termin: Dienstags, ab 4. Oktober

Zeit: 14:45 – 15:45 (5-6 Jahre)

16:00 – 17:00 (7-10 Jahre)

Ort: Sporthaus St. Lorenzen

Im Kurs werden die verschiedensten Bewegungen zum Schleiertanz für die Jahreszeiten Herbst und Winter erlernt.

Alkohol am Steuer

Die Junge Generation lädt, im Rahmen des Projekts Alkohol und Verkehr, alle Interessierten zum Vortrag ein.

Termin: Dienstag, 4. Oktober

Zeit: 20:00 Uhr

Ort: Inso Haus

Als Referent konnte Jürgen Hildenbeutel von der Polizeischule Hessen gewonnen werden. Er ist ein europaweit gefragter Referent zum Thema Verkehrssicherheit.

Rundum fit

Der ASV St. Lorenzen organisiert ein ganzheitliches Körperturnen.

Termin: Jeden Mittwoch, ab 5. Oktober

Zeit: 18:00 – 19:00 Uhr

Ort: Turnhalle St. Lorenzen

Interessierte Frauen treffen sich am 05. Oktober direkt vor der Turnhalle von St. Lorenzen.

Erntefest der bäuerlichen Vereine von St. Lorenzen

Die bäuerlichen Organisationen von St. Lorenzen veranstalten nach einjähriger Pause wieder das Erntefest.

Termin: Sonntag, 9. Oktober

Zeit: ab 10:00 Uhr

Ort: bei der Markthalle in St. Lorenzen

Ein buntes Treiben im gemeinsamen Beisammensein sowie ein Eselroulette und ein Schätzspiel werden organisiert. Begonnen wird mit einem Frühshoppen. Auf ihr Kommen freuen sich die bäuerlichen Organisationen von St. Lorenzen

Hausschuhe selber machen

Die KVV Ortsgruppe St. Lorenzen veranstaltet einen Kurs zur Anfertigung von Hausschuhen aus Filzwolle.

Termine: Samstag, 15. und 22. Oktober

Zeit: 14:00 – 17:00 Uhr

Ort: Stube des KVV und KVS

Es fallen Kosten von 20 Euro für den Kurs und von 22 Euro für das Material an. Die Anmeldung erfolgt bei Rosa Obergasteiger. Tel. 348 7267449

Ehe: Ja oder nein?

Der KFS St. Lorenzen lädt zum Vortrag mit Rechtsanwalt Dr. Alexander Kritzinger. Er wird die Vorzüge der Ehe unter dem rechtlichen Aspekt erläutern.

Termin: Dienstag, 18. Oktober

Zeit: 20:00 Uhr

Ort: Raiffeisensaal St. Lorenzen.

Tag der Bibliotheken

Die Öffentliche Bibliothek St. Lorenzen veranstaltet einen Filmnachmittag für Senioren und Interessierte. Es wird der Film "Die Bergbäuerin" gezeigt und anschließend werden alle zu Kaffee und Kuchen geladen.

Termin: Mittwoch, 19. Oktober 2011

Zeit: 14:30 Uhr

Ort: Vortragssaal im Vereinshaus

Das Team der Bibliothek freut sich auf Euer Kommen.

Kerzen gießen

Der KFS St. Lorenzen organisiert einen Kurs mit Maria Oberhofer für zehn Personen.

Termin: Donnerstag, 20. Oktober

Zeit: 20:00 Uhr

Ort: Vereinshaus von St. Lorenzen

Die Unkosten belaufen sich auf 14 Euro. Mitzubringen ist eine Pringeldose (ohne Chips). Die Anmeldung erfolgt bei Frau Mathilde Niedermair unter der Telefonnummer 0474-474222 (abends).

Puschtra Harmonika Hoangort

Alle, die selbst musizieren oder einfach nur zuhören wollen, sind herzlich zu der Veranstaltung eingeladen.

Termin: Samstag, 22. Oktober

Zeit: ab 14:00 Uhr

Ort: Berggasthof Haidenberg

Auf Ihr Kommen freuen sich die Puschtra Harmonikaschule und Georg Oberhöller.

Törggelen des KVV Montal / Ellen

Alle Mitglieder und Nicht-Mitglieder des KVV Montal/Ellen sind zum Törggelen nach Terenten eingeladen.

Termin: Sonntag, 23. Oktober

Zeit: 15:00 Uhr

Ort: Treffpunkt Kirchplatz

In Margen wird zuerst eine kurze Andacht in der Kirche gefeiert. Im Anschluss wird gemeinsam im Hotel Waldrast gefeiert. Die Kosten für das Essen übernimmt der KVV, für die Getränke jeder selbst. Die Anmeldung erfolgt bis spätestens 20. Oktober bei Regina Gruber. Tel. 0474 404003 oder 3472318520 (ab 18:00 Uhr).

Flohmarkt

Der Skiclub St. Lorenzen organisiert wieder einen Flohmarkt für Wintersportartikel.

Termin: Sonntag, 30. Oktober

Zeit: 9:00 – 16:00 Uhr

Ort: Turnhalle St. Lorenzen

Am Samstag, den 29.10.2011 von 14:00 bis 18:00 Uhr erfolgt die Annahme der noch gut erhaltenen Wintersportgeräte. Am Sonntag von 16:00 bis 18:00 Uhr erfolgt das Abholen der nicht getauschten Artikel.

Eine Mithilfe zur Reinigung von Ferienwohnungen an Samstagen für die kommende Wintersaison wird gesucht. Tel. 347 7471072

Wenn Sie Ihren Dachboden ausräumen, werden Ihre Flohmarktsachen gesucht. Tel. 0472546187

Ein einheimisches Paar sucht eine 4-5 Zimmerwohnung mit Garten oder Terrasse im Raum St. Lorenzen zu mieten oder zu kaufen. Tel 335 492961, abends.

Biologische Birnen (Pastoren-Birne), lange haltbar und auch geeignet zum Einwecken, werden von Toni Hilber verkauft. Tel. 0474474331

Die Pfarrei zum Heiligen Jakobus dem Älteren vermietet ab 1. Februar 2012 im Pfarrhaus Onach eine 46,88qm Wohnung. Interessierte melden sich bitte bei Herrn Pfarrer Friedrich Lindenthaler.

Zwei Inoxbehälter zur Saftherstellung zu 100 Liter werden um 80 Euro verkauft. Tel. 3475787230

Wie die Zeit vergeht! Was geschah in St. Lorenzen vor 30 Jahren?

Auszüge aus dem Lorenzner Bote vor 30 Jahren sollen bestimmte Verwaltungsakte und Dorfereignisse in Erinnerung rufen und die Jüngeren unter uns darüber informieren.

Oktober 1981

Aus dem Gemeindehaus

Seit dem 19. Oktober befinden sich die Gemeindeämter im neu restaurierten Rathaus am Kirchplatz. Im Parterre wird demnächst der Verkehrsverein sein Büro eröffnen und ein Sanitätsraum eingerichtet werden.

Am Montag, den 5. Oktober 1981 wurde der Gemeinderat zu einer Sitzung eiberufen. Es war die letzte, die im Schulhaus stattfand. Die wichtigsten Tagesordnungspunkte betrafen die Ablöse der Gründe zum Bau der Straßen nach Stefansdorf und Onach, die Annahme eines Landesbeitrages von 136.000.000 Lire zum Bau des Parkplatzes in der Pfarrerwiese und die Gewährung eines Beitrages von 12.000.000 Lire an den Sportverein zum Bau der Rodelbahn.

Im Jahre 1982 soll die neu angelegte Trinkwasserleitung von Pfalzen über Lothen, Fassing nach Sonnenburg von der Gemeinde übernommen werden. Die Nutznießer dieser Leitung bezahlen zur Zeit 50 Lire pro m³, arbeiten damit irgendwie kostendeckend. Dabei muss erwähnt werden, dass 20 Lire davon an Pfalzen gezahlt werden. Um nun

für alle die gleichen Bedingungen zu schaffen, wurde der Wasserzins für Trinkwasser, das bereits jetzt von der Gemeindetrinkwasserleitung bezogen wird, von bisher 15 Lire (seit 1973) auf 50 Lire und ebenso die Zählermiete erhöht. Allgemein war man der Auffassung, mit dem Trinkwasser sollte kein Gewinn erzielt werden, aber es sollte kostendeckend gewirtschaftet werden. Im Vergleich zu anderen Gemeinden sei es immerhin noch billig.

Unter dem Punkt „Allfälliges“ berichtet der Bürgermeister, laut neuestem Stand werde die Kläranlage nun am orographisch rechten Rienzufur, gegenüber der Schlosserei Gasser, in offener Bauweise errichtet. Um die Gemeinderäte von der Geruchlosigkeit einer solchen Anlage zu überzeugen, werde vom Assessorat für Umweltschutz eine Studienfahrt in die Schweiz organisiert, wo mehrere bereits bestehende Anlagen in Betrieb sind.

Archäologische Grabungen in Hl. Kreuz

Wie bereits allgemein bekannt, finden in Hl. Kreuz wieder archäologische Ausgrabungen statt. Bei der jetzigen Grabungsstelle handelt es sich um ein Wohnhaus, zum Un-

terschied von den vergangenen Grabungen, bei denen man auf Thermen (Bäder) und einen Marktplatz gestoßen ist. Das ehemalige Gebäude präsentiert sich dem Laien als ein beinahe normaler Steinhaufen. Das geschulte Auge des Experten ist aber in der Lage, aus dem scheinbareren Wirrwarr die Strukturen des Hauses herauszulesen und so Erkenntnisse zu gewinnen, die eine ziemlich genaue Rekonstruktion der Bauten gestatten. Die bisherigen Funde wie Z.B. Vasen, Tonscherben, Reibschalen, Messer und diverse andere Metallgegenstände, sowie das Skelett eines Kindes und vor allem die zahlreichen Münzen lassen darauf schließen, dass dieses Gebäude vom 2. bis 4. Jhd. n. Chr. bewohnt wurde. Wie jetzt schon zu erkennen ist, verfügte dieses Patrizierhaus über mehrere Räume und eine Fußbodenheizung. Dies ist nichts Ungewöhnliches, denn dieses raffinierte Heizungssystem gehörte damals zum normalen Standard eines mittelständischen Hauses und war besonders bei unseren harten Wintern für einen verwöhnten Römer kein Luxus, sondern eine Selbstverständlichkeit, wie es für uns heute die Zentralheizung ist.

Peter Ausserdorfer

Hallo, Kinder!

Diesen Monat dreht sich bei uns alles rund um das schaurig-schöne Halloween. Probiert doch mal eine tolle Riesen-Spinne zu basteln oder wisst ihr eigentlich, was die Kinder in Amerika und England meinen, wenn sie am 31. Oktober von Haus zu Haus ziehen und „Trick or Treat“ rufen? Und auch diesmal habt ihr wieder die Chance, mit der richtigen Lösung unseres Rätsels einen Preis zu gewinnen!

Wir wünschen euch viel Spaß beim Gruseln!
Einsendeschluss für das Gewinnspiel
ist der 20. Oktober!

„Trick or Treat“ zu Halloween

Am 31. Oktober wird Halloween gefeiert. Halloween kommt eigentlich aus Amerika und England. Zu Halloween verkleidet man sich als möglichst gruselige Gestalt, um böse Geister abzuschrecken.

Ein lustiger Brauch zu Halloween ist „Trick or Treat“. Die Kinder verkleiden sich und ziehen in der Nachbarschaft von Haus zu Haus.

Mit dem Spruch „Trick or Treat“ sammeln sie Süßigkeiten, Naschzeug. „Treat“ heißt Naschzeug, das sie für die Halloweenfeier sammeln möchten. Wenn sie es nicht bekommen, drohen sie mit einem Trick. Das bedeutet, sie spielen demjenigen einen lustigen Streich.

Viel Spaß beim
Malen!

HAPPY HALLOWEEN

Grusel Spinnen-Spaß!

Dafür brauchst

- Styroporkugeln
- schwarze Farbe (zum Beispiel Plaka)
- einen Spieß • flüssigen Kleber
- bunte Reißzwecken
- schwarze Pfeifenreiniger

Male die Styroporkugeln mit schwarzer Farbe an. Sobald die Farbe getrocknet ist, nimm einen Spieß und bohre auf zwei entgegengesetzten Seiten der Kugel nebeneinander jeweils vier kleine Löcher - dort sollen später die „Spinnenbeine“ hineingesteckt werden. Gib etwas Kleber in die Löcher und stecke anschließend die Pfeifenreiniger hinein. Knicke die Beine zu typischen Spinnenbeinen.

Nimm zwei gleichfarbene Reißzwecken und stecke sie als Augen in die Kugel. Jetzt kannst du mit schwarzer Farbe auf jede noch eine Pupille malen, fertig!



Gewinnspiel

Wann wird „Halloween“ gefeiert?
a) 31. Oktober b) 24. Dezember